

Das Doppeldorf

INFORMATIONSBLATT FÜR PETERSHAGEN/EGGERSDORF **7 • 2021**



Foto: Kathleen Brandau

Beliebtes Fotomotiv

Elf Jahre ist es her, dass sich das Feld zwischen den Ortsteilen Petershagen und Eggersdorf in so prächtigen Farben zeigte. Der rote Mohn dominiert das Motiv, untermalt vom Blau der Kornblumen und dem Weiß der Margeriten. Die Natur als Künstler – viele hatten den Blick dafür und haben das schöne Motiv festgehalten – für Familienalben, Instagram- oder Facebook-Posts oder, um es an Freunde weiterzusenden. Nun ist die Pracht leider wieder verblüht – aber auch „Dodo“ hat sie hier festgehalten... Viel Freude im Juli mit schönen Motiven in der Urlaubszeit und bleiben Sie gesund und optimistisch.

Ihre Dodo-Redaktion

Abschied

Nach 37 Dienstjahren verlässt Hiltrud Ryborz das Rathaus.

Seite 4

Geöffnet

Wieder zu den Sprechzeiten geöffnet ist das Rathaus seit Anfang Juli.

Seite 5

Entsorgung

Die Bilanz der Laubentsorgung 2020 und wie's weitergeht.

Seite 6

Eingeweiht

Neue Spielgeräte in Petershagen und Eggersdorf eingeweiht.

Seite 7

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG



Kolbinger-Kreuzung gesperrt/ Strandbad-Kino/ Frühschwimmer: wie an den See kommen?/ Alte LPG – wohin mit der Senioreneinrichtung?

In der letzten Gemeindevertreterversammlung vor der Sommerpause gab es 24 Punkte, die einen Beratungs- und Beschlussmarathon vermuten ließen. Aus dem Bericht des Bürgermeisters waren zwei Termine zu erfahren: ab Mittwoch, 14. Juli bis Freitag, 20. August 2021 wird die Altlandsberger Chaussee an die Umgehungsstraße als Abschluss der verzögerten Bauarbeiten vollzogen. Dazu wird dann die Kreuzung für den Verkehr komplett gesperrt, die Fertigstellung, wie an dieser Stelle erwähnt, für Ende November in Aussicht gestellt. Der zweite Termin betrifft Freitag, 27. August 2021, an welchem das erste Mal auf dem Areal des Bötze-Strandbads ein Freilichtkino stattfinden wird. Drei Filme stünden zur Auswahl, eine Abstimmung per Mail möglich (siehe auch S. 23). In der Einwohnerfragestunde ging es unter anderem um den ungehinderten Zugang für Frühschwimmer zum Bötze. Bürgermeister Marco Rutter stellte einen Zugang von der Altlandsberger Chaussee in Aussicht, der jedoch eine Gefahrenlage mit zwei auf dem Grunde liegenden Bäumen darstelle, wie der Fragesteller bemängelte.

Deshalb drücke man sein Interesse an dem separaten, abschließbaren Zugang neben dem Strandbadzaun aus. Zwei Beschlussanträge wurden kontrovers diskutiert. Der erste sah vor, ein Areal für ein seniorengerechtes Leben und Wohnen im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans „Alte Gärtnerei/ Hasenweg“ vorzuhalten, der andere die Gesamtfläche des zukünftigen Bebauungsgebiets zu verringern. Marco Rutter als Einbringer des ersten Antrags argumentierte, dass möglichst viele Interessen und auch die Vorschläge aus der Bürgerwerkstatt berücksichtigt worden seien, so zum Beispiel eine Anbindung dieses Areals an die Petershagener Chaussee. Für den Standort hinter dem Hasenweg sprächen das fußläufig erreichbare Ortszentrum und die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Thomas Kraatz (Die Linke) äußerte, dass dieser Antrag nur eine Willensbekundung der Gemeinde sei, man vor der demografischen Entwicklung nicht die Augen verschließen könne, andere Senioreneinrichtungen an der Peripherie lägen, für diese neu geplante die Flächen rechtzeitig sichern müsse. Tobias Rohrberg (B90/Grüne) mahnte, dass man vorhandene Flächen sparsam, landwirtschaftliche möglichst nicht bebauen solle. So könne die Senioreneinrichtung ihren Platz auch auf dem LPG-Gelände finden. Außerdem könne, wenn man jetzt etwas festlege, dieses dann in der Abwägung gekippt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, könne man die Baufelder

auseinandernehmen. Dieser Beschlussantrag nähme jedoch eine Abwägung vorweg, lege fest, wo ein Gebäude stehen solle. Carmen Schiene (Fachbereichleiterin Bauen) befand, dass die Lage der Einrichtung auf dem LPG-Gelände zu weit vom Ortskern und einer Bushaltestelle entfernt wäre. Mit diesem Beschluss gäbe es noch keine Verpflichtung, dass etwas fix dort zu bauen sei, eine Abwägung bezüglich eines Eingriffs fände erst im Bebauungs-Planverfahren statt. Andreas Lüders (PEBB) richtete sich an Rohrberg und sagte, dass die Vorfestlegung von dessen Fraktion initiiert worden sei, und man nicht immer alles in Frage stellen könne. Ein Baugenehmigungsverfahren stelle überhaupt erst einmal nur fest, ob es mit dem geplanten Bauen so gehe. Burkhard Herzog (FWPE) warnte davor, dass durch Beschlüsse bei den Bürgern Erwartungen geweckt würden; sie glaubten, dass alles schon auf den Weg gebracht sei. Tobias Rohrberg erläuterte den zweiten, von der Fraktionsgemeinschaft Verantwortung eingebrachten Antrag: Man wolle sich mit der Aufstellung des Bebauungsplans auf das LPG-Gelände konzentrieren, es wieder nutzbar machen, aber auf eine maßvolle Entwicklung achten. Es seien zu viele Häuser geplant (254 Wohneinheiten mit bis zu 800 neuen Einwohnern), man stöße dadurch an die Kapazitätsgrenze des Verkehrs in der Landberger Straße.

Andreas Lüders antwortete, dass man die Pflicht habe, für Wohnungsbau für zukünftige Generationen zu sorgen, die dann auch Steuerzahler seien. Monique Bewer (FDP) äußerte, dass man für Wohnungssuchende bauen müsse, die sonst außen vor blieben. Wolfgang Marx (CDU) befand, dass die Grünen gegen eine planvolle Entwicklung des Ortes seien. René Trocha (B90/Grüne) meinte, dass man den Zuzug stoppen, die Lebensqualität erhalten bzw. verbessern wolle, was mit einer Bebauung nicht ginge. Die Grünen seien dafür, dass man „vernünftig“ leben könne, die CDU beim Bauen „lahm“ sei. Monika Hauser (PEBB) befand, dass man seit mehr als 20 Jahren um die LPG-Fläche streite, die kein Biotop, sondern eine Müllhalde sei. Der erste Antrag bekam die Mehrheit, der zweite nicht.

Lars Jendreizik

● *Der Große Giebelsee soll gesäubert und saniert werden – einstimmiger Beschluss der Volksvertreter. Foto: L. Jendreizik*



INFORMATIONEN AUS FRAKTIONEN UND AUSSCHÜSSEN

Das mit Herzblut in der Gemeindevertretung für die Sache gestritten wird, war in den letzten Monaten deutlich spürbar. Es ist vielleicht hilfreich sich dabei den Satz des Philosophen Hans-Georg Gadamer ins Gedächtnis zu rufen: „Ein Gespräch setzt voraus, dass der andere recht haben könnte“. Der Denker hielt stets ein Plädoyer für das wohlwollende Zuhören, was in Zeiten von Shitstorm, Zuspitzung und gesellschaftlicher Spaltung aktueller denn je ist. Auch als Fraktionsgemeinschaft Verantwortung aus Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Freien Wählern und Team für Petershagen/Eggersdorf werben wir leidenschaftlich für unsere Ideen - aber auch mit dem Wissen nicht immer Recht haben zu können und zu bekommen. Hierzu machen wir ein Angebot und sind dankbar, wenn Sie mit uns dazu das Gespräch suchen. Wir wollen das erhalten, was unser Doppeldorf stark macht. Eine hohe Wohn- und Lebensqualität geprägt von Naturräumen sowie zugleich einer engen Anbindung an die Großstadt. Das ist ein Spagat, wie wir beispielhaft beim Druck neuen Wohnraum zu entwickeln sehen. Wir sind aber überzeugt, dass das funktionieren kann. Beispiel Alte Gärtnerei: Die Chance liegt darin gemeinsam mit dem Projektentwickler auf dem Gelände der Alten Gärtnerei altersgemischtes Wohnen, eine Kita sowie Seniorenwohnen zu entwickeln. Das dies wirtschaftlich machbar ist und es die Bebauung der Grün- und Freiflächen in Richtung Hasenweg dafür nicht braucht, hat der Projektentwickler deutlich gemacht. Für uns ist das exemplarisch, weil wir wichtige Grünzüge erhalten könnten, mehr Flächen auf der Gärtnereibrache würden entsiegelt als versiegelt und wir zugleich Ein- und Mehrfamilienhäuser schaffen, in Teilen hoffentlich mietpreisgebunden, eine Kita und eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs, um die heute schon vorherrschende Verkehrsbelastung in Eggersdorf nicht zu verschärfen. Wir sind aber auch sonst kritische Begleiter und haken nach, wie z.B. bei den ewigen Bauverzögerungen an der L33 am Bötzeesee auf die schließlich auch der RBB aufmerksam wurde und uns mit dem blauen Robur einen Besuch abstattete. Und wir ringen, um Alternativen - wie z.B. bei dem Ausbau der Umlandstraße, für die schätzungsweise 54 Bäume gefällt werden sollen, Mehrkosten von 100.000 Euro zu Buche schlagen, weil die vorgeschlagene Alternative einer Verkehrsberuhigung abgelehnt wurde. Das Ringen um die besten Ideen, Vorschläge zu hinterfragen und neue Impulse zu setzen, macht Entscheidungen besser. Dazu gehört für uns auch stets wohlwollend gegensätzliche Argumente und Experten zu hören. Schließlich ist immer davon auszugehen, dass der andere auch recht haben könnte.

Tobias Rohrberg, Fraktionsgemeinschaft Verantwortung

DER BÜRGERMEISTER HAT DAS WORT



Wie weiter mit Giebel- und Teilungssee

Den geringen Niederschlägen der letzten Jahre geschuldet, hinterlassen die kleinen Seen in unserem Ort derzeit einen traurigen Eindruck. Nur noch Teilflächen weisen eine geschlossene Wasserfläche auf, beim kleinen Giebelsee vermag man selbst diese nicht mehr zu erkennen. Dafür erobern dichte Röhrichte und unkrautartiger Weidenbewuchs zunehmend die Flächen. Für den südlichen Teil des Giebelsee wurde daher schon im vorigen Jahr ein Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben und mit umfangreichen Beprobungen der abgelagerten Sedimente begonnen. Umfassende Untersuchungen geben auch immer den Anlass, den Blick zurück auf die historische Entwicklung zu richten. Rückblickend sind starke Schwankungen des Wasserstandes weder beim Giebelsee noch beim Teilungssee ungewöhnlich. Alte Erhebungen zum kleinen Giebelsee weisen hier eine Spanne zwischen 500m² und 10.000m² aus. Anders ist aber heute der Umgang mit diesen Wasserflächen. Als geschützte Biotop klassifiziert, ist es uns als Gemeinde nicht mehr gestattet, einfach unter Einsatz von Technik die einstigen Wasserflächen von Bewuchs freizuhalten. Dies führt in der Konsequenz dazu, dass Verlandungsprozesse ungehindert und sich selbst verstärkend voranschreiten. Fallende Blätter und absterbende Vegetation liefern dabei beste Wachstumsbedingungen im nachfolgenden Frühjahr. Die Prozesse sind durchaus mit denen des heimischen Komposthaufens vergleichbar. Das Absurde an dem gesetzlich garantierten Schutz, der Lebensraum für Fische ist heute schon weitgehend verschwunden, der für Amphibien wird dem wohl folgen. Noch sind Enten und Rallen anzutreffen. Nach vollständiger Verlandung wird es wohl eher die Heimat von Amsel und Rotkehlchen werden. Dem Schutzgedanken folgend, mag womöglich ein Biotop das nächste ablösen. Wenn Gesetze aber nicht mehr sinnvoll ausgestaltet sind, dann stehen sich Umwelt- und Naturschutz selbst im Weg. Es ist daher nur richtig und konsequent, wenn wir uns verstärkt auf die ursprüngliche Funktion unserer Seen besinnen – als wertvolle Lebensräume, hilfreiche Speicher in Starkregenphasen und wichtigen Beitrag zum Mikroklima im Ort. Und nicht zu vergessen, dienen unsere Seen auch der Erholung und gestatten den persönlichen Bezug zur Natur. Nur wenn Flora und Fauna aktiv erlebt werden können, weicht der Verbotscharakter von Gesetzen der inneren Überzeugung und gesellschaftlichem Engagement. Hoffen wir also nach der politischen Sommerpause auf eine Fortsetzung der Diskussion, die all dem gerecht wird.

Ihr Bürgermeister

Marco Ralle



• Bürgermeister Marco Rutter verabschiedet Hiltrud Ryborz mit Rosen für ihren Garten. Foto: K. Brandau

Abschied mal anders

Hiltrud Ryborz geht nach 37 Dienstjahren in der Gemeinde in den Ruhestand

Liebe Weggefährten/innen, meine letzten eineinhalb Arbeitsjahre hatte ich mir anders vorgestellt...

Aber leider erwischte uns alle 2020 das unschöne Corona-Virus mit vielen Ein- und Beschränkungen.

Deshalb auf diesem Wege ein Dankeschön und „Auf Wiedersehen“ an die vielen Menschen, die mich auf meinem langen Arbeitsweg in unserer und für unsere Gemeinde begleitet haben.

Es waren wahrlich sehr viele Kolleg/innen, sowohl in der Verwaltung, als auch in den kommunalen Einrichtungen, die ich aus Platzmangel nicht alle nennen kann, aber die Erinnerung bleibt, danke.

Und auch einige Bürgermeister/innen haben mich begleitet, mit mir gearbeitet, auch mal gestritten - wie das Leben eben ist.

Danke an Fritz Nägler (postum), Burkhard Schaum, Rita Schmidt, Burkhard Pätzold, Katja Wolle, Olaf Borchardt und Marco Rutter.

Danke auch an alle Partner aus Wirtschaft und Politik. Gemeinsam haben wir die Wende in eine neue Zeit mit Währungs- und Jahrtausendwende, die Einführung des EURO und noch vieles mehr geschafft.

In den 37 Jahren meiner Tätigkeiten für unsere Gemeinde konnte ich aktiv an der Entwicklung unseres Ortes mitwirken und freue mich nun auf andere Aktivitäten und natürlich auf mehr Freizeit.

Liebe Weggefährten/innen, liebe Mitbewohner/innen, bleiben Sie gesund, genießen Sie unseren schönen Ort und man sieht sich...

Ihre Hiltrud Ryborz



• Vereinsmitglied Bernd Krug beim Hissen der Jubiläumsfahne Foto: Dieter Böhme

75 Jahre Anglerverein Petershagen e.V.

Mit einer Feierstunde beging der Anglerverein Petershagen am 12. Juni 2021 sein 75-jähriges Bestehen. Auf dem Gelände am Stienitzsee eröffnete Vorstandsmitglied Jutta Gurski die Feierstunde mit dem Hissen der Jubiläumsfahne und der Eröffnung einer Fotoausstellung mit historischen Aufnahmen aus 75 Jahren. Bei Kaffee, Kuchen und musikalischer Begleitung ließen die anwesenden Mitglieder die vergangenen Jahre Revue passieren. Der Verein, der zurzeit 73 Mitglieder zählt, musste die ursprünglich geplante Abendveranstaltung mit Musik und Tanz Pandemiebedingt ins kommende Jahr verschieben.

Anglerverein Petershagen

Tierbedarf Bienemann
 Bruchmühler Straße 17 • 15370 Petershagen
 Sa. 10.00-18.00 Uhr
 *andere Termine nach Absprache möglich
 ☎ 0172/38 22 847
 info@bienemanns.wachtelhof.de


MARKS
 Kompetenz seit 1973
KFZ-Sachverständigenbüro
 Unfallgutachten **0177 633 0177** Wertgutachten
Motorrad-Rahmenvermessungen
Ansässig in Eggersdorf - Schnell bei Ihnen!

Rathaus an den Sprechtagen wieder geöffnet seit 01.07.2021

Das Rathaus öffnete am 01. Juli wieder für den Publikumsverkehr zu den bekannten Sprechzeiten:

Di 9-12 und 13-18 Uhr
Do 9-12 und 13-16 Uhr.

Bitte nutzen Sie im Meldeamt vorrangig das Portal auf der Gemeinde-Internetseite, um vorab einen Termin zu buchen.

Von telefonischen Terminanfragen bitten wir abzusehen.

So wollen wir die Rückstände aus der Corona-Lage möglichst schnell aufarbeiten. Besucher ohne Termin müssen mit langen Wartezeiten rechnen. Bitte prüfen Sie, ob eine persönliche Vorsprache/Antragstellung zwingend erforderlich ist in der Sommerzeit, damit vorerst dringende Anliegen bearbeitet werden können und längere Wartezeiten vermieden werden.

In Büro- und Verwaltungsgebäuden müssen die Beschäftigten sowie Besucherinnen und Besucher weiterhin medizinische Masken tragen, sofern sie sich nicht auf einem festen Platz aufhalten und der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht sicher eingehalten werden kann.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

–kat–

Sachkundige Einwohner für Ausschüsse gesucht

Für folgende Ausschüsse werden sachkundige Einwohner gesucht: zwei für den Ausschuss für Bildung & soziale Infrastruktur, jeweils einer für den Bau- und den Finanzausschuss.

Einwohnerinnen und Einwohner, die Interesse an einer Tätigkeit als Mitglied in einem der Ausschüsse haben, werden gebeten, sich bis zum 13.08.21 bei der Gemeinde Petershagen / Eggersdorf, Am Markt 8, 15345 Petershagen / Eggersdorf schriftlich zu bewerben. Die Berufung wird durch die Gemeindevertretung voraussichtlich in ihrer Sitzung am 26.08.2021 erfolgen.

Burkhard Herzog
Vorsitzender der
Gemeindevertretung

Marco Rutter
Bürgermeister



● Im Frühjahr wurde der unbefestigte Teil der Grenzstraße in Eggersdorf durch den Bauhof planiert. Foto: K. Brandau

Bürger fragen – das Rathaus antwortet

„Durch Befahren des Sandstreifens in der Triftstraße wird eine immense Staubentwicklung zu Lasten der Anwohner, Fußgänger, Radfahrer und auch der Bäume in der trockenen Jahreszeit ausgelöst, insbesondere nach Planierung durch die Straßenunterhaltung im Abschnitt W.-Pieck- bis Brunnerstraße. Bitte um Blockierung der Rennpiste.“

Immer wieder erreichen uns Beschwerden über rücksichtslose Autofahrer, die bei trockener Witterung durch die unbefestigten Straßen rasen und partout nicht Schrittgeschwindigkeit fahren (wollen). Selbst die Schilder „Bitte Schrittgeschwindigkeit fahren“ werden ignoriert und das nicht nur von Paketdienstfahrern, sondern auch von Anwohnern, die um die Ecke in der Nebenstraße wohnen.

In den vergangenen Monaten hat der Bauhof zeit- und kostenaufwendig die unbefestigten „Huckelpisten“ geglättet, denn auch dazu gibt es immer viele Beschwerden. Leider lässt sich dann nicht vermeiden, dass die feinen Sedimente an der Oberfläche bei Trockenheit extrem Stauben, wenn sie überfahren werden.

Wir erinnern deshalb hiermit dringend alle Kraftfahrer an den § 1 der Straßenverkehrsordnung - die „gegenseitige Rücksichtnahme“. Bei Trockenheit - vor allem in den Sommermonaten - kann in den unbefestigten Straßen keine 30 km/h, sondern nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden. Ein Blick in den Spiegel müsste jeden Fahrer erkennen lassen, dass die durch sein Fahrzeug erzeugte Staubwolke unzumutbar ist. Vermutlich würde es ihm, wenn er Betroffener wäre, auch nicht gefallen. Spaziergänger oder Anwohner müssen seinen aufgewirbelten Staub einatmen. Unser dringender Rat: Wer es eilig hat, sollte die befestigten Fahrbahnen benutzen und die direkten Anwohner oder deren Besucher sollten etwas weniger ignorant sein und viel mehr Rücksicht aufeinander nehmen.

Ihr Sachgebiet Tiefbau

BESTATTUNGEN

D. Schulz

Tag- und
Nachtdienst

☎

(03342)
36 910

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen in alle Orte
- breites Angebot • preiswert

Tel.: (033439) 8 19 81

+

15370 Petershagen • Eggersdorfer Str. 42 a



• Bergeweise Laubsäcke stapeln sich alljährlich im Herbst am Straßenrand zur Laubaktion. Foto: Jendreizik

Zahl des Monats: 57.400

Entsorgung des Straßenlaubs 20 und 21

In der Herbstsaison 2020 wurden in unserer Gemeinde insgesamt 57.400 Laubsäcke abgeholt und entsorgt. Das waren ca. 10.400 Säcke mehr als im Jahr davor. Herzlichen Dank allen fleißigen Anwohnern, die das Straßenlaub vor ihrem Grundstück zusammenharken und damit persönlich einen Beitrag für ein sauberes Gemeindebild leisten.

Die Auswertung der Jahre 2015 bis 2020 zeigte, dass die Anzahl der jährlich entsorgten Laubsäcke zwischen 46.000 und 57.000 Stück schwankt. Wir gehen davon aus, dass diese Unterschiede hauptsächlich natürliche Gründe haben und auf der jährlich schwankenden Laubmenge beruhen.

In den vergangenen beiden Jahren wurde in der Karl-Münz-Straße ein Pilotprojekt mit kompostierbaren Papiersäcken als alternative Entsorgungsmethode durchgeführt. Die praktischen Erfahrungen der Anwohner waren durchaus positiv. Die Anzahl der zu entsorgenden Laubsäcke in der Straße wurde dadurch nicht beeinflusst. Jedoch entstanden Mehrkosten durch den Kauf der Papiersäcke und ein erhöhter personeller Aufwand durch die persönliche Ausgabe dieser Säcke an die Anlieger der Karl-Münz-Straße.

Da in diesem Jahr die Laubentsorgung neu auszuschreiben ist, wurde im Frühjahr der Sachverhalt in den Ausschüssen behandelt. Bei der Betrachtung der verschiedenen Entsorgungsmöglichkeiten waren nicht nur der Aspekt der Entstehung von Plastikmüll zu betrachten, sondern auch verborgene Fakten, wie z. B. Schadstoffmissionen durch Abgase und Lärm oder auch die Personal- und Reparaturkosten. Dabei wies das Sammeln im Sack deutliche Vorteile gegenüber den Methoden „Gitterbox“ und „Laubsauger“ auf. Die Entscheidung, ob in dem bevorzugten „Sackverfahren“ weiterhin der Plastiksack oder zukünftig besser der getestete Papiersack verwendet werden soll, unterlag letztlich den Kriterien der finanziellen Mehraufwendungen für Beschaffung, Lagerung und Verteilung. Der erforderliche Platzbedarf für die Lagerung der Säcke und der zusätzliche personelle Aufwand lassen derzeit keine Einbindung in bereits etablierte Verteilstrukturen zu, so dass dafür mindestens ein oder zwei zentrale und gut erreichbare Ausgabestandorte eingerichtet werden müssten.

Zur Deckung des zusätzlichen finanziellen Mehraufwandes wurde auch ein Verkauf der Papiersäcke an die Anwohner in Betracht gezogen. Jedoch wurde letztlich die Akzeptanz bei der Mehrheit der Bürger in Frage gestellt, zumal jetzt schon ein Teil der Anwohner nicht bereit ist, selbst verhältnismäßig geringe persönliche und finanzielle Aufwände für die Laubentsorgung im öffentlichen Bereich zu tragen. Angesichts der Vielzahl offener Fragen wurde seitens der Gemeindeverwaltung vorgeschlagen, im Rahmen dieser Ausschreibung zunächst bei der Plastiksackvariante zu bleiben und für eine langfristige und nachhaltige Lösung auch weiterhin alternative Entsorgungsvarianten zu betrachten und zu prüfen.

Am 25.3.2021 hat die Gemeindevertretung beschlossen, für die Neuausschreibung das Entsorgungsverfahren mit Plastiksack beizubehalten. Die Ausschreibung läuft noch bis Mitte Juli. Danach werden die Angebote geprüft und ausgewertet. Nach Auftragserteilung wird der Tourenplan erstellt und im „Doppeldorf“ bzw. auf der Internetseite veröffentlicht. Es ist vorgesehen, in der 40. Kalenderwoche mit der Abholung der Laubsäcke zu beginnen.

Abschließend noch der Hinweis, dass die Plastiksäcke in den vergangenen Jahren auf dem Betriebshof des Entsorgungsunternehmens von dem Laub getrennt und gesondert entsorgt wurden. Erst danach wurde das Laub kompostiert und über Jahre zu Oberboden weiterverarbeitet. Die Behauptung, die Plastiksäcke würden mit dem Laub zusammen kompostiert werden, ist nicht korrekt. Das Unternehmen unterliegt behördlichen Kontrollen und wurde auch regelmäßig durch die Gemeindeverwaltung im Rahmen einer Betriebsbegehung begutachtet. Darauf wird auch in den nächsten Jahren geachtet werden.

Sachgebiet Tiefbau

Gehweg wird erneuert

Seit Juni ist die Firma Thale dabei, einen Teil des Gehweges in der Netzestraße zu erneuern. Der Beton auf dem ca. 300 Meter langen Abschnitt war brüchig und stellte eine große Stolpergefahr dar. Statt des üblichen Betonsteinpflasters wird hier eine Betondecke gegossen. Dazu entschloss sich die Gemeinde aufgrund des besonderen Charakters der Siedlung. Die Gemeinde ist auf der Suche nach Augenzeugen, die uns noch berichten können, wie der Betonweg einst entstand. Wer dazu etwas erzählen kann, melde sich bitte gern per Mail (kathleen.brandau@petershageneggendorf.de) oder telefonisch (03341/ 4149121) in der Gemeinde.

-kat-

• Mit einer Betondecke wird der Gehweg in der Netzestraße versehen.

Foto: K. Brandau





• Der Grenzstein an der Altlandsberger Chaussee vor den Bauarbeiten.
Foto: Dr. Krahnke

Grenzstein „umgebettet“

Im Zuge der Bauarbeiten an der Altlandsberger Chaussee musste der Grenzstein an der Grenzstraße kurzzeitig seinen angestammten Platz verlassen. Eine Entsprechung zu diesem Grenzstein, optisch etwas weniger aufpoliert, gibt es in der Barnimstraße. Diese Steine bildeten früher die Grenzmarkierung zwischen Ober- und Niederbarnim. Die verwaltungsmäßige Teilung des Barnim geht bis auf die Mitte des 15. Jahrhunderts zurück und hatte gut 500 Jahre Bestand. Strausberg gehörte seit jeher zu Oberbarnim. Aus dem Niederbarnim wurden 1920 große Landgemeinden, darunter Reinickendorf, Pankow, Weißensee und Lichtenberg, herausgelöst und Berlin angegliedert. Petershagen und Eggersdorf bleiben weiterhin beim „kümmerlichen Rest“. Das Landratsamt befand sich lange in Berlin und ab 1945 in Bernau. Erst 1952 wurden die Kreise deutlich anders zugeschnitten und meistens verkleinert. Danach war für uns die Kreisstadt Strausberg zuständig. Nach einer erneuten Gebietsreform gehört das Doppeldorf seit 1993 zum Landkreis Märkisch-Oderland mit Kreissitz in Seelow. - Was man tun kann, „wenn ein Grenzzeichen verrückt ... geworden ist“, regelt übrigens § 919 Abs. 1 BGB.

-hk-

• Wieder an der Chaussee platziert: Der Stein nach den Bauarbeiten im Sommer 2021.
Foto: R. Dommitsch



• Bürgermeister Marco Rutter, Irmgard Schuchardt vom Kinderhilfverein und Sophie Meyer von 1%-Immobilien (v.li.) mit dem Spendenscheck für das neue Spielgerät am Mühlenteich in Eggersdorf.

Neues Spielgerät eingeweiht

Aktion des Familienbündnisses zum Tag der offenen Gesellschaft

Ein Treffen der Generationen war es, als sich am 19. Juni jung und alt am Mühlenteich trafen, um gemeinsam zu reden, zu spielen, zu speisen. Eingeladen hatte das Bündnis für Familie. Der Ort war gerade wieder in der jüngsten Umfrage der Kinder- und Jugendbeauftragten, Antje Grimmer, als zweitbeliebtester Treffpunkt der Jugend genannt worden. Fürs leibliche Wohl hatte die Feuerwehr Eggersdorf gesorgt, bei der auch die Technik bestaunt werden konnte. Mit Künstlerin Corinna Lisker konnten die Besucher Seifenblasen steigen lassen oder 4 gewinnt spielen. Dank einer Spende von 1%-Immobilien und des Kinderhilfvereins konnte ein neues Spielgerät, eine Haifischwippe, eingeweiht werden. Ein gleiches Wipptier steht nun auch auf dem Elbespielplatz, ebenfalls auf Initiative und mit Spendengeld des Kinderhilfvereins. Zudem überreichte der Bürgermeister zwei von ihm unterzeichnete „Künstlerausweise“ an Niels Stephan und Jan-Nicolas Henning. Die beiden Graffiti-Künstler werden gemeinsam mit anderen den Tunnel am S-Bahnhof mit ihren Werken schmücken, wenn die derzeitigen Bilder wieder einmal Schmierfinken zum Opfer gefallen sind.

-kat-

• Antje Grimmer, Niels Stephan, Marco Rutter und Jan-Nicolas Henning (v.Li.) bei der Übergabe der Ausweise an die Graffiti-Künstler, die den S-Bahntunnel in Ordnung halten werden.
Fotos: K. Brandau



Straßenbau aktuell

Altlandsberger Chaussee

Die Fertigstellung des Bauvorhabens ist für Mitte November 2021 vorgesehen. Dazu gehört die Bearbeitung des Knotenpunktes L33 – L303 – K6419 ab 14.07.21 für voraussichtlich vier Wochen unter Vollsperrung. In dieser Zeit wird der Verkehr, welcher jetzt über die Strausberger Straße geführt wird, über die L 23, Ernst-Thälmann-Straße in Strausberg umgeleitet. –kat-

Deckenerneuerung

an der Petershagener Chaussee

Im Auftrag des Landkreises MOL wird derzeit an der Kreisstraße K6422 (Petershagener Chaussee), zwischen dem S-Bahnhof Petershagen Nord und der Landesstraße L 234 (Landsberger Straße / Wilhelmstraße) die Decke erneuert. Die Arbeiten begannen am 28. Juni 2021 und dauern **voraussichtlich bis zum 6. August 2021**. Die Firma RASK Brandenburg GmbH führt die Arbeiten unter Vollsperrung aus. Die vorhandene Asphaltdecke wird abgefräst und eine neue Decke hergestellt. Anschließend wird die Markierung neu aufgebracht und die Grundstückszufahrten angepasst. Eine entsprechende Umleitung ist ausgeschildert. Die Zufahrt zur „Pohrtschen Siedlung“ und dem Gewerbegebiet „Am Fuchsbau“ in Eggersdorf ist jederzeit entsprechend der Umleitungsbeschilderung möglich. Das Baustoffzentrum „Sommer“, der S-Bahnhof Petershagen sowie die Parkplätze sind jederzeit erreichbar. Die im Baubereich befindlichen Haltestellen des ÖPNV werden während der Bauzeit nicht bedient. Die geänderte Linienführung ist den Veröffentlichungen der Nahverkehrsunternehmen und den Aushängen zu entnehmen. Für die Verkehrseinschränkungen während der Baumaßnahme bitten wir um Verständnis. *Pressestelle Landkreis MOL*

Leserbrief zum Thema „Ausbau der Altlandsberger Ch.“/Dodo 06, S. 1

Vielen Einwohnern ist es vielleicht verborgen geblieben, dass vor ihrer Haustür im Herbst 2020 eine Formel-1-Rennstrecke geschaffen wurde. Die Rennstrecke verläuft von der Umgehungsstraße über die Grenz- und Viktoria zur Mittelstraße. Zu diesem Zeitpunkt war festgestellt worden, dass die L33 nicht termingerecht fertiggestellt wird. Als nächster Termin wurde Ende des Jahres 2021 angesagt. Im Herbst 2020 wurde die angesagte Rennstrecke mit hübschen Verkehrsschildern (Tempo-30-Zone) dekoriert. Das Qualifying für das große Rennen Ende 2021 läuft. Teilnahmevoraussetzung: keine Kenntnisse der StVO. Im bisherigen Qualifying haben sich ein Pkw-Fahrer mit 83 km/h und ein Motorradfahrer mit 89 km/h in Spitzenposition gebracht.

Der rbb-Dreh am 29. Mai auf der Chaos-Baustelle entsprach den chaotischen Verhältnissen auf dieser. Der Sinn der Veranstaltung hat sich nicht erschlossen. Das häufigst verwendete Wort war „ich glaube“. Aber Glaube heißt nicht wissen. Alle Redewendungen wurden im Konjunktiv geführt. Der Gemeindevertreter, Herr Seyda, hatte es sicherlich gut gemeint, aber das Ergebnis war eine schallende Ohrfeige für die betroffenen Bürger. Durch die Entscheidung, die Geschwindigkeit auf der Umgehungsstraße auf 30km/h zu reduzieren, ist es gelungen, die Rennstrecke optimal auszunutzen. Die Gemeindevertreter sind lobenswerterweise sehr um den Baumbestand der Gemeinde bemüht, aber die erheblich eingeschränkte Lebensqualität der Anwohner an der Rennstrecke ist ihnen nicht besonders bedeutsam. Es wäre sinnvoll gewesen, die Gemeindevertreter hätten sich um den Bürgermeister vereint und die Verantwortlichen (beim Landesbetrieb – Anm.d.Red.) zur Rechenschaft gezogen. *Joachim Zappe*

Anm. d. Red.: Leserbriefe müssen nicht Redaktionsmeinung sein. Wir behalten uns die Veröffentlichung eingesandter Post wie auch sinnwährende Kürzungen vor.

Wir verkaufen Immobilien.

Mit Herz und Verstand.
Schnell und unkompliziert.
Zum bestmöglichen Preis.

Ausführliche Beratung bei Ihnen vor Ort.
Mit realistischer Wertermittlung.

Bisher mehr als 2.500 Immobilien verkauft.



TOP-Immobilien
...mehr als 30 Jahre Erfahrung®

Wir sind erfolgreich.

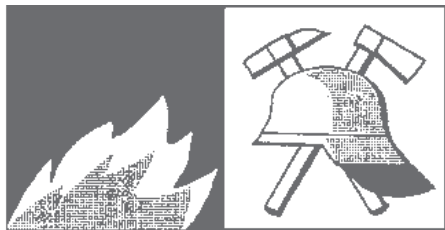
- ✓ exzellente Verkaufsquoten
- ✓ erstklassige Referenzen
- ✓ 100 % Weiterempfehlung
- ✓ zertifiziert nach DIN EN 15733

Wir kümmern uns um alles.



Büro Strausberg
03341-308 52 25

mail@Top-Immobilien.de
www.Top-Immobilien.de



NACHRICHTEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN

Augen auf im Straßenverkehr!

Mit dem Auto zu fahren bietet einem ein hohes Maß an Unabhängigkeit und Flexibilität. Aber bei der steigenden Zahl an Straßenverkehrsteilnehmern und den dadurch immer voller werdenden Straßen erhöhen sich allerdings auch die Unfallrisiken signifikant. Gerade zum Beginn des neuen Schuljahres sind sehr viele Schulkinder das erste Mal allein im Straßenverkehr unterwegs – ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Oft fällt es ihnen noch relativ schwer, die Entfernung zu einem Auto oder dessen Geschwindigkeit richtig einzuschätzen. Rechnen Sie daher mit spontanem Verhalten der Kinder und fahren Sie vorausschauend und vorsichtig.



Einsätze der Gemeindefeuerwehr

OT Eggersdorf:

- Flächenbrand in der Schillerstraße am 30.05.
- Verkehrsunfall mit Personenschaden in der Petershagener Chaussee am 01.06.
- Baum droht auf Straße zu stürzen, Grenzstr., 03.06.
- Flächenbrand im Postbruchweg am 07.06.
- Türnotöffnung in der Gartenstraße am 08.06.
- Verkehrsunfall mit Personenschaden in der Landhausstr. am 08.06.
- ausgelöste Brandmeldeanlage in der Altlandsberger Chaussee am 04.06.
- Waldbrand in der „Neuen Straße“ am 18.06.
- ausgelaufene Betriebsstoffe, Feldstraße, 18.06.
- Türnotöffnung in der Altlandsberger Ch., 21.06.

OT Petershagen:

- Ölspur in der Eggersdorfer Straße am 30.05.
- Verkehrsunfall mit Personenschaden auf der L303 am 31.05.
- Verkehrsunfall mit Personenschaden in der Eggersdorfer Straße am 05.06.

Somit wurde die Feuerwehr Petershagen/Eggersdorf im laufenden Jahr zu 48 Einsatzstellen alarmiert. Die Ortsfeuerwehr Eggersdorf unterstützte am 19.06. den Kinderhilfverein Petershagen/Eggersdorf bei der Einweihungsfeier neuer Spielgeräte am Mühlenteich.

Michael Kleine, Pressesprecher Feuerwehr



DIE POLIZEI INFORMIERT

Unrat in Brand gesetzt

Am 25.06. setzten unbekannte Täter auf dem brach liegenden Gelände der alten Gärtnerei einen Haufen Unrat in Brand. Kameraden der Feuerwehr löschten das Feuer. Ohne die schnelle Meldung und das ebenso schnelle Einschreiten der Feuerwehr, wäre das Feuer geeignet gewesen, sich auf eine größere Fläche auszubreiten.

PKW aufgebrochen

In den frühen Abendstunden des 26.06. brachen unbekannte Täter einen PKW auf und entwendeten aus diesem einen sichtbar abgelegten Rucksack. Das Fahrzeug war auf einem Parkplatz am Bötze See geparkt. Es entstand ein Schaden von 500,- Euro.

Merkwürdiger Besuch

Unter einem unbekanntem Vorwand gewährte eine Rentnerin aus der Feldstraße am 23. Juni einer fremden Frau Zutritt zu ihrer Wohnung. Die Fremde schaute sich in der Wohnung um und täuschte Bewunderung vor. Plötzlich fragte sie die Mieterin, ob sie einen 100 Euro-Schein wechseln könne. Doch die Rentnerin lehnte ab und die Frau verließ die Wohnung.

Anschließend wandte sich die Rentnerin an die Polizei. Hier wurde eine Anzeige wegen eines versuchten Wechselbetrugs aufgenommen.

Hinweis der Polizei: Lassen Sie keine fremden Personen in ihre Wohnung! Hilfsbereitschaft wird von Betrügern gern ausgenutzt. Lehnen Sie Geldwechseln ab, denn Sie werden hinterher feststellen, dass Sie zu wenig Geld erhalten haben.

- zum Impftag am 2. und 10.06. hielt die Feuerwehr Brandwache. (Foto links)
- Fürs leibliche Wohl sorgte die Feuerwehr beim Tag der offenen Gesellschaft am 19.06. am Mühlenteich.

Fotos: K. Brandau





• *Der Kleine Giebelsee - noch im Dornröschenschlaf.*

Foto: L. Jendreizik

Kleiner Giebelsee soll Erholungsobjekt werden

Umfangreiche Restaurierung geplant

Ältere Petershagener dürften den Kleinen Giebelsee noch als stattlichen (Angel-)See, frei von Schilfbewuchs und gemütliche Schlittschuh-Lauffläche im Winter aus tiefsten DDR-Zeiten kennen. Wer dem See heute einen Besuch abstatten möchte, muss sich durch Gestrüpp und Brennnesseln kämpfen, bis er endlich dort ankommt, wo früher der See zu finden war. Man wird (noch) eine Wasserstelle finden, welche einem See in keiner Weise ähnelt. Diesen Zustand zu beheben und dem See einen Erholungsfaktor zuzueignen, sind Pläne der Gemeindeverwaltung. Beauftragt wurde eine Projektplanungsfirma, die sich des Kleinen Giebelsees annahm und Untersuchungen anstellte, um den Ist-Zustand zu dokumentieren und Lösungsvorschläge für seine Zukunft aufzustellen. Thomas Hahmann, Vertreter der Firma, präsentierte nun in der vergangenen Sitzung des Umweltausschusses die Ergebnisse und Varianten für die Nutzung des Sees. Die erste Variante sähe die Wiederherstellung einer offenen Wasserfläche mit Hilfe einer teilweisen oder vollständigen Sedimentberäumung vor, während Variante 2 die Gestaltung des Sees ohne Sedimententnahme unter Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes und des touristischen Interesses vorsähe. Bei Variante 1 könnte laut Hahmann dem Kleinen Giebelsee entweder auf seiner gesamten Fläche Sediment entnommen werden oder aber nur auf der des südlichen Teils. Der Vorteil der teilweisen Beräumung des Sees bestünde darin, dass ein verringerter Eingriff auf den Lebensraum vorhandener Tierarten stattfände. Würde nur der südliche Bereich des Sees um 60 bis 80 Zentimeter ausgehoben, käme man an Grundwasser führende Schichten, die diesen Bereich des Sees mit Wasser versorgen könnten. Eine Sedimententnahme auch im nördlichen Bereich des Sees sei in dieser Tiefe nicht realisierbar, da dort stauende Schichten vorhanden seien. Variante 2 habe eine Erhöhung der Erlebniswirkung des Sees als Anspruch, wozu auch die Schaffung zusätzlicher Sichtachsen gehören könne. Dazu seien jedoch unter anderem zehn Baumfällungen nötig. Weiterhin schlug Hahmann zur besseren Erlebbarkeit des Sees einen etwa zwei Meter breiten Wanderweg zwischen Eisenbahnunterführung im Nordwesten und Eggersdorfer Straße im Süden vor. Die Mitglieder des Umweltausschusses hielten sich nach Besichtigung vor Ort noch mit Stellungnahmen zurück. Zur nächsten Sitzung nach der Sommerpause soll das Projekt zum Kleinen Giebelsee nochmals im Umweltausschuss behandelt werden.

Lars Jendreizik



• *Initiator der Spendensammlung, Nico Schulz (re.), und Marco Rutter am Teilungssee*

Foto: L. Jendreizik

Info-Tafel am Teilungssee aufgestellt

Spendenaktion eines Anwohners

Nico Schulz ist ein junger Petershagener mit Familie, der in der Bachstraße wohnt und in selbiger Umgebung aufgewachsen ist. In einer Zeit, wo es weder Handys noch Internet gab, verbrachte man seine Freizeit mit Freunden und war viel draußen. „Als Kinder sind wir auf dem Teilungssee im Winter Schlittschuh laufen gegangen, im Sommer saßen wir am Ufer und angelten“, erinnert sich Nico Schulz.

Im heutigen Zustand ist der See, der Überbleibsel einer Eiszeitrinne und ohne natürlichen Zulauf ist, mit damals nicht zu vergleichen. „Nur geringe Niederschläge füllen den See nicht auf, er verliert beständig Wasser, die Klimaerwärmung tut ihr Übriges“, so Schulz.

Der Besucher kann den Wasserverlust in der Tat an der im Vergleich zum aktuellen Wasserspiegel etwa zwei Meter höher zu erkennenden Uferbefestigung von anno dunnemals erahnen. „Ich rief 2020 eine Crowdfunding-Aktion mit dem Ziel ins Leben, die Aufmerksamkeit auf den See zu lenken“, erläutert Nico Schulz vor Ort am Teilungssee. Es hätten sich etwa ein Dutzend Interessierte gefunden, die fast 800 Euro spendeten. Klar sei ihm gewesen, dass das gesammelte Geld, wie auch immer, dem See zugutekommen sollte. Eingeflossen ist die Spende nun in eine Informationstafel über die Geschichte des Teilungssees, welche als Gemeinschaftsprojekt des Naturschutzbundes und der Gemeinde bereits in Arbeit war. „Klar erhöht eine Informationstafel nicht den Wasserstand des Sees, aber dadurch rückt der angestrebte Erhalt wieder mehr in den Fokus der Gemeindepolitik“, so Schulz. Zu DDR-Zeiten noch als wilde Kippe zweckentfremdet, wurde er um die Jahrtausendwende ein wertvolles Rückzugsbiotop für seltene und geschützte Pflanzen- und Tierarten, heißt es unter anderem auf der Tafel. Blicke zu wünschen, dass die Tafel lange Bestand haben möge, Besucher sich mit dem Ort und dessen Geschichte identifizieren und Zusammenhänge und Ortsgeschichte vermittelt werden, so Marco Rutter.

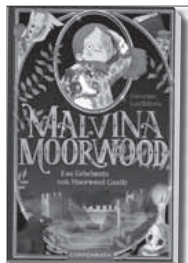
Lars Jendreizik

Bibliothek wieder geöffnet

Ab sofort ist die Bibliothek wieder zu den regulären Öffnungszeiten ohne Anmeldung geöffnet.

Bitte beachten Sie die Auflage, weiterhin eine Maske zu tragen und den Abstand zu wahren.

Lektüretipps

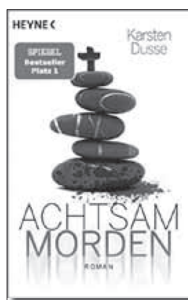


Ferienlektüre für die Kleinen:

Malvina Moorwood – Das Geheimnis vom Moorwood Castle / Christian Loeffelbein

Wenige Tage vor Ihrem 11. Geburtstag erfährt Malvina, dass ihr geliebtes Familienschloss verkauft werden soll. Schlimmer noch, der Rest der Familie hat nichts dagegen! Das geht natürlich nicht. Einzig Ihr Lieblingsonkel aus London steht ihr aus der Ferne zur Seite. Zusammen mit Ihrem besten Freund Tom wird zuerst der vermeintliche Käufer ausgekundschaftet.

Dann taucht auch noch eine Schatzkarte von Moorwood Castle auf. Im Laufe der Schatzsuche begegnen ihr vermeintliche Geister, russische Gangster, Riesenvögel und Familienflüche. Damit beginnt ein Abenteuer in den eigenen vier „Schlossmauern“, jedoch mit einem völlig anderen (glücklichen) Ende als Malvina erwartet. Loeffelbein erzählt gekonnt aus der ungeduldigen Ich-Perspektive des Mädchens. Diese will möglichst schnell mit dem „Kopf durch die Wand“ und vermischt dabei Fantasievorstellungen aus Film und Fernsehen mit der Realität. Ihr Freund Tom muss diese immer wieder korrigieren, um sie auf den rechten Weg zu bringen. Komplettiert wird die Geschichte mit den tollen schwarz-weißen Illustrationen von Julia Christians.



Für die Großen:

Achtsam morden – ein entschleunigter Kriminalroman / Karsten Dusse

Was ist Achtsamkeit? Augenzwinkernd klärt Karsten Dusse den Leser hier über die Grundsätze auf. Der überarbeitete Anwalt Björn Diemel hat kaum Zeit für seine Familie und wird von seiner Frau zu einem Achtsamkeits-Seminar zu gezwungen. Mithilfe des Therapeuten Joschka Breitner kann er wieder seine Work-Life-Balance wiederherstellen. Dummerweise kommt ihn dabei sein einziges Mandat, der Großkriminelle Dragan, in die Quere. Hier helfen jedoch die Regeln der Achtsamkeit, auch wenn ein paar Menschen sterben müssen. Kurzweilig, originell und ganz entspannt eignet sich der erste Band dieser Trilogie perfekt zum Schmökern im Sommerloch.

Deutsche Krimipreise 2020 und 2021

Die Gemeindebibliothek freut sich, Ihnen die Nominierten und Gewinner der **zwei wichtigsten deutschen Krimipreise** zur Verfügung zu stellen.

Zum einen den **37. Deutschen Krimipreis** von 2020 in

den Kategorien National und International mit Platz eins bis drei. Die Gewinner waren Zoë Beck mit „Paradise City“ (National) und Denise Mina mit „Götter und Tiere“ (International).

Der Glauser-Preis 2021 hat erst kürzlich am 24. April die Gewinner in den Kategorien Roman, Debütroman und Kinderkrimi gekürt. Gewinner waren Tommie Görz mit „Meier“ (**Roman**), Laura Noll mit „Der Tod des Henkers“ (**Debütroman**) und Jana Scheerer mit „Geister sind unser Geschäft“ (**Kinderkrimi**). Näheres können Sie auch auf unserer Internetseite nachlesen. Sie können ab sofort alle Titel bei uns bestellen und abholen!



Lucie Adelsberger:

Ärztin-Wissenschaftlerin – Chronistin von Auschwitz / von Benjamin Kuntz

Lucie Adelsberger hat ein Tagebuch geführt, das Aufschluss über ihr bewegtes Leben als Jüdin gibt. Sie hat ihre Erinnerungen an Auschwitz, diese unfassbaren Erlebnisse in Worte gekleidet und veröffentlicht, die teilweise in die Recherche von B. Kuntz eingeflossen sind. Im vorliegenden Büchlein der Reihe „Jüdische Miniaturen“ sind ihre Stationen als Ärztin und Wissenschaftlerin aufgezeigt, ihr Aufenthalt in Auschwitz geschildert, sind Gedanken von ihr zitiert und die Geschehnisse ihres Lebens eindrucksvoll berichtet. Seit fünf Jahren erst war es Frauen erlaubt, in Deutschland Medizin zu studieren, als Lucie Adelsberger 1914 in Erlangen ihr Medizinstudium aufnahm. Entsprechend gering war die Anzahl der Frauen, die überhaupt im medizinischen Bereich tätig wurden. Sie hat promoviert, galt als vorzügliche Ärztin und hat für ihre Forschungsarbeit am RKI ein monatliches Gehalt von 150 Reichsmark erhalten, was in dieser Zeit nicht üblich war. Aber sie wurde 1933 entlassen, weil sie Jüdin war und letztendlich nach Auschwitz abtransportiert. Ihre immunologische Forschung galt den Allergien. 1946 emigrierte sie in die USA und blieb dort bis zu ihrem Tod als Ärztin und Wissenschaftlerin in der Krebsforschung tätig. Sie litt selbst an Krebs und starb mit 76 Jahren. Eine akribische Recherche von B. Kuntz beeindruckt mit vielen Fakten, Zahlen, Zeitungsartikeln und Fotos und beeindruckt damit den Leser außerordentlich. Es ist ein Buch, das es in sich hat und zum Nachdenken anregt. Hier der letzte Satz des Buches, ein Zitat aus ihren Aufzeichnungen: „Wenn Hass und Verleumdung leise keimen, dann, schon dann heißt es wach und bereit zu sein. Das ist ein Vermächtnis derer von Auschwitz.“

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und mehr in diese Reihe „Jüdische Miniaturen“ eintauchen möchten, geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt. Unter anderem erschienen Miniaturen über Helene Weigel, Max Liebermann, Felix Mendelssohn, Victor Klemperer, Isaac Offenbach - Vater des Komponisten Jaques Offenbach (selbst Komponist und Musiker) und Musikerinnen der Familie Mendelssohn. Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihr Bibliotheksteam Petershagen/Eggersdorf!



• *Schlüsselübergabe: Dagmar Schröder (re.) übergibt den Schlüssel für die Grundschulleitung symbolisch an Wenke Boros.*

Schiff ahoi!

Kapitänin Dagmar Schröder verlässt nach 31 Jahren das Schulschiff Am Dorfanger

31 Jahre hat Dagmar Schröder als Rektorin die Grundschule Am Dorfanger durch turbulente Gezeiten geschifft. Mit Bärenstärke, dickem Fell und klarem Durchblick – genau wie es die Karte der Kollegen 1990 zu ihrem ersten Tag als Schulleiterin als gute Wünsche mit auf den Weg gegeben hatte. Ihr Motto lautete:

„Wir schaffen das!“ Und geschafft hat sie so Einiges: 1958 in Seelow geboren hatte sie nach der Schule ein Studium als Diplomlehrerin für Mathe und Physik absolviert, war von 1985-87 Aspirantin an der Akademie der pädagogischen Wissenschaften in Berlin bevor sie 1987 als Lehrerin an der damaligen POS in Petershagen anfang. 1990 wurde sie dann deren Schulleiterin und kämpfte darum, dass die Schule nach der Wende als Grundschule weitergeführt werden konnte, dass das alte Schulhaus nicht an einen anderen Träger ging, sondern als Hort weitergeführt wurde.

Doch sie war viel mehr als eine Rektorin, sie war Schulburgarchitektin, Umzugsmanagerin, Ausbilderin junger Lehramtskandidaten, Gestalterin von unzähligen Einschulungs- und Abschlussfeiern, Sportfesten und Weihnachtsmarktprogrammen. So umschrieb es die Schulrätin in ihrer Laudatio. Ständig wurde an-, um- und ausgebaut, denn der Platz reichte nie. 2009 wurde der erste Erweiterungsbau eingeweiht, 2016 der Container bezogen, weil auch der Neubau schon nicht mehr reichte. Und dann zogen sich die Planungen für den nächsten Neubau solange hin, dass sie leider nicht mehr das Band für den zweiten Erweiterungsbau durchtrennen wird. Doch die Planungen und den Bau der neuen Turnhalle, die 2020 eingeweiht wurde, hat sie noch intensiv begleitet. Gelassen auf den Ruhestand vorbereiten konnte sie sich in den letzten anderthalb Jahren nicht, denn die letzte große Herausforderung hieß „Corona“.

Doch auch hier hat sie ihr Team mit ihrem grenzenlosen Optimismus und ihrem Motto „Wir schaffen das!“ immer wieder angetrieben und motiviert. Dafür dankte ihr die stellvertretende Schulleiterin, Wenke Boros, die seit 2003 an ihrer Seite steht und am 01.08. dieses Jahres den Staffelstab als Rektorin übernehmen wird.

„Als unser Kapitän hast du uns besonnen und erfolgreich auch durch diese Corona-Zeit geschippert“, sagt Wenke Boros. Und dass die Crew ihren Kapitän sehr schätzte, merkten die Besucher der Abschiedsfeier am 23. Juni spätestens, als zwei Lehrerinnen als Janosch und Bär verkleidet in die Aula spazierten und das Musical von Janosch auf Reisen völlig neu interpretierten – das Lehrerkollegium hatte ihr zu Ehren einen Film gedreht. Umgeschrieben hatte das Stück Karin Jänsch, einstige Stellvertreterin in der Grundschule. Bürgermeister Marco Rutter würdigte in seiner Laudatio vor allem auch ihre tiefe Ortsverbundenheit weit über die schulischen Aktivitäten hinaus. Ob beim Dorfangerfest oder bei den jährlichen Weihnachtsmärkten am Dorfanger – die Programme der Grundschüler waren stets ein fester Bestandteil dieser Höhepunkte im Gemeindeleben. Ihn selbst habe sie vor nunmehr 34 Jahren als Chemielehrerin für die Naturwissenschaften begeistert. Nun werde sie sicher nicht als „schweres Element Blei auf der Couch landen“, vermutete er und die Abschiedsgeschenke gaben ihm Recht: Die Kolleg/innen und die Elternvertreter schenkten Zubehör für ein Hochbett, die Gemeinde einen Gutschein für dazugehörige Pflanzen. Und so sind die nächsten Projekte schon gesichert, die sie wieder mit dem ihr eigenen Optimismus in Angriff nehmen wird an der Seite ihres Mannes.

Kathleen Brandau

• *Begeistert verfolgt Dagmar Schröder (m.) das Musical an der Seite ihrer Kolleginnen, die sich als Janosch und Bär verkleidet hatten.*

• *31 Jahre Wirkungsstätte von Dagmar Schröder. „Auf Wiedersehen“ haben die Schüler in großen Lettern an die Fenster geschrieben.*

Fotos: K. Brandau





• Gerd Lehmann (re.) fördert vor allem auch junge blau-weiße Nachwuchskicker. Foto: J. Jankowski

Whisky, Wodka oder Sylter Quellwasser. Egal.

Zum 80. Geburtstag von Gerd Lehmann -

Ehrenpräsident der Fußballer von Blau-Weiß P/E

Gerd Lehmann, Ehrenpräsident der Fußballer des Sportvereins Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf, feierte am 4. Juni seinen 80. Geburtstag. „Geplant war eigentlich eine Party in unserem Hotel-Restaurant Blaufuchs in Petershagen“, so der Jubilar. „Doch diese Zeiten ließen dies leider noch nicht zu, deshalb fuhr ich mit meiner Frau Heidemarie auf die Insel Sylt.“ Wenn also auch nicht persönlich an diesem Tag, die Gratulanten-Schar war trotzdem sehr groß. Die Wünsche von Gerd Lehmann hingegen sind eher klein. Über ein baldiges Wiedersehen mit seinen rund 350 kleinen und großen blau-weißen Doppeldorf-Kickern auf dem Waldsportplatz würde er sich am meisten freuen. „Das wäre ein tolles Geschenk“. Auch er hat den Fußball-Alltag während der Corona-Pandemie schmerzlich vermisst.

Gefühlte 80 Jahre ist Gerd Lehmann auch mit dem Sport in Märkisch-Oderland verbunden. Früher selbst als aktiver Fußballer, später als Sponsor und ehrenamtlicher Funktionär bei seinem Lieblingsverein. Ein absoluter Glücksfall für Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf. Rund 15 Jahre saß Lehmann als Abteilungsleiter Fußball am Vorstandstisch. 2005 übernahm er den Präsidenten-Job der Blau-Weißen von Gernot Ewert, übergab ihn Ende 2019 weiter an Peter Drews. Und wer Lehmann kennt, weiß, dass nur Zuhören und ein wenig Repräsentieren nicht sein Ding sind. Er ist ein Macher. Auf seiner Agenda finden sich zahlreiche Projekte. Unter seiner Regie wurde aus der Abteilung Fußball ein rechtsgeschäftlich selbstständig agierender Zweigverein, hat sich das Ambiente des Waldsportplatzes in Petershagen immer mehr zu einem idyllischen Kleinod und blau-weißem Farbtupfer gemauert. Es entstand das Casino Blau-Weiß, für viele Kicker inzwischen der blau-weiße Heimathafen. Auch gäbe es wohl keinen Bolzplatz ‚Moritz‘ ohne Gerd Lehmann, keine Wasserleitung um den halben Platz und wahrscheinlich auch keine Fangnetzanlagen am Kunstrasen. Dass es heute eine große blau-weiße Fußball-Familie, auch an Förderern und Sponsoren gibt, ist ebenso sein Verdienst. „Natürlich hast du nicht alles selbst gemacht, aber oft genug hast du mit Spaten, Rohrzange

oder manch anderem Werkzeug auf dem Sportplatz gestanden und selbst Hand angelegt“, erinnert sich Steffen Schulz, Freund und Vorstandsmitglied.

In den tagaktuellen Sport wollte und hat sich Gerd Lehmann nie eingemischt. Aber natürlich hat er schon gesehen, wer Fußball spielen kann und wer nicht. Er wusste auch genau, ob ein Trainer passt oder nicht. Dabei haben ihn der Nachwuchs, die Zweite und die Frauen immer ebenso begeistert wie die I. Mannschaft. Und letztlich wurde aus seinem großen Traum, einmal mit Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf im Fußball-Oberhaus des Landes Brandenburg zu spielen, Wirklichkeit. Der Aufstieg 2018 in die Brandenburgliga wird somit auch immer mit dem Namen Gerd Lehmann verbunden bleiben. „Mit deinem unbändigem Willen etwas voran zu bringen, hast du den Fußballsport im Doppeldorf radikal verändert und auf eine neue Qualitätsstufe gehoben“, betonte Schulz bei seiner damaligen Abschieds-Laudatio. Mit stehenden Ovationen dankten die Vereinsmitglieder Gerd Lehmann für seine außergewöhnlich erfolgreiche Arbeit und sein vielfältiges Engagement und ernannten ihn am Ende seiner Amtszeit zum 1. Ehrenpräsidenten des Fußball-Vereins von Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf. „Wir alle zusammen haben in meiner Zeit als Vorsitzender Großartiges vollbracht und sind wirklich eine tolle große blau-weiße Familie“, sagte Lehmann 2019 beim emotionalen Abschied, der bis heute seinem Verein weiterhin die Treue hält.

Harter Kern und lockere Sprüche

„Als unser Ehrenpräsident kannst du deinen 80. Geburtstag besonders genießen, da trotz der misslichen Corona-Umstände der Fußballverein Blau-Weiß gut aufgestellt ist“, gratulierte der aktuelle Vorsitzende Peter Drews. „Unsere Mannschaften trainieren bereits wieder fleißig und ich bin mir sicher, dass wir in der kommenden Saison sportlich gut aufgestellt sind und Du Dich über die fußballerischen Leistungen aller Mannschaften erfreuen kannst“, so Drews. „Allerdings, mein lieber Gerd, mache ich mir Sorgen, dass dir der Whisky nicht mehr so schmeckt wie früher. Vielleicht solltest du beruflich etwas kürzer treten.“ „Wenn Corona vorbei ist und wir uns wieder auf unserem ‚Waldi‘ zu Heimspielen treffen, dann trinken wir auch endlich mal einen Wodka zusammen. Versprochen!“, erhob auch der Trainer der I. Mannschaft, Roman Sedlak, für Lehmann das Glas. „Es ist unbestritten, dass Gerd am sportlichen Erfolg unserer Blau-Weißen einen ganz großen Anteil hat“, weiß Sedlak, der ihm persönlich sehr viel zu verdanken hat, vor allem die Position des Cheftrainers. „Du warst seit unserem Kennenlernen immer ein Präsident, der wusste was er will und stets sagte was er denkt. Ich habe sehr viel von dir gelernt, auch im Umgang mit Menschen“, so Sedlak. „Einerseits warst du der harte Kern, auf der anderen Seite strahlte deine gewisse Lockerheit, passende Sprüche an den Mann oder die Frau zu bringen. Legendär waren auch immer deine authentischen Reden im Casino oder zu unseren Weihnachtsfeiern. Einfach aus dem Bauch und deinem Herzen heraus, die uns auch heute noch oft schmunzeln lassen.“ Egal also ob Whisky, Wodka oder Sylter Quellwasser. Alle Gratulanten wünschten Gerd Lehmann zum 80. vor allem viel Gesundheit, denn seine Blau-Weißen haben noch viel mit ihm vor. In fünf Jahren wird der Verein 100. Ein weiterer großer runder Geburtstag winkt also...
Jörg Jankowski

Planungen für die Lindenstraße 21/22

13. Änderungsverfahren B-Plan
 „Petershagen Dorfkern und angrenzende Gebiete“ – Bereich Lindenstraße -

Die Gemeindevertretung hat im Oktober 2020 ein Verfahren zur Änderung des bestehenden Bebauungsplanes eingeleitet. Ziel ist die Städtebauliche Entwicklung der Fläche Lindenstraße 21/22, die vormals mit der Bibliothek und dem Hauswirtschaftsladen bebaut war. Insbesondere soll hier Baurecht für die Errichtung eines Gebäudes geschaffen werden, in welchem zukünftig auch die Bibliothek Petershagen untergebracht werden kann. Dafür ist die Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. Bei der Abgrenzung der Baufläche soll die Maßnahme „Umgestaltung der Lindenstraße zwischen Dorfstraße und Mittelstraße zur Anlage von Radwegen...“ aus der Verkehrsuntersuchung der Gemeinde vom Mai 2019 Berücksichtigung finden. Hier wurde eine Verbreiterung des Gehweges zu einem 2,50 m breiten Geh- und Radweg vorgeschlagen. Im Zuge der Entwicklung soll das Areal außerdem von der vorhandenen Bodenbelastung infolge der früheren Nutzung als Tankstelle befreit werden. Die Alte Schmiede soll erhalten bleiben und einer neuen Nutzung zugeführt werden.

Durch verschiedene Festsetzungen im rechtskräftigen Bebauungsplan von 1999 ist es zudem notwendig die westlich und östlich angrenzenden Nachbargrundstücke mit in den Änderungsbereich einzubeziehen. Hier soll zur Sicherung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung eine Überprüfung von Baufenstern, Bauweise und Geschossigkeit stattfinden.

Im Rahmen der frühzeitigen Unterrichtung der Öffentlichkeit besteht nun die Möglichkeit, sich über den aktuellen Planungsstand zu informieren und dazu Stellungnahmen abzugeben. Die Planunterlagen liegen vom 02.08. bis einschließlich 03.09.2021 im Fachbereich Bauen der Gemeindeverwaltung (OT Eggersdorf, Am Markt 8) aus. Genaueres entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt. Außerdem sind die Planungsunterlagen unter www.doppeldorf.de zur Einsicht verfügbar.

Petershagen/Eggersdorf, den 30.06.2021

Marco Rutter
 Bürgermeister



Ernüchterung nach dem Besuch einer Gemeindevertretersitzung oder das etwas andere Demokratieverständnis

Anlass meiner Wortmeldung ist die Gemeindevertretersitzung vom 27.05.2021, konkret der Tagesordnungspunkt 13. Es ging um die Beschlussfassung zur Beendigung des B-Plan-Änderungsverfahrens Eggersdorfer Straße/Elbestraße, ohne sich überhaupt (nochmals) inhaltlich damit auseinanderzusetzen. Der Beschluss wurde mehrheitlich so gefasst. Zu einer Beschlussfassung zum B-Plan selbst (TOP 14) kam es dann nicht mehr. Weitere Besucher, die ebenfalls wegen der anstehenden Beschlussfassung zum Bebauungsplan an der Sitzung teilnahmen, blieben ebenso ratlos und irritiert zurück wie ich selbst. Ich bin nicht etwa verärgert, weil der Satzungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans nicht gefasst worden ist. Das ist bei gelebter Demokratie nach inhaltlicher Auseinandersetzung natürlich immer denkbar und möglich, wenn die erforderliche Mehrheit fehlt. So muss es auch sein.

Was mich aber ärgert, ist die Tatsache, dass durch das kurzfristige Vorschalten eines Beschlusses zur anderweitigen Beendigung des Verfahrens die inhaltliche Auseinandersetzung gänzlich verhindert worden ist, und das mit einer - ich muss es so deutlich sagen - „an den Haaren herbeigezogenen“ Begründung. Und das hat nach meinem Verständnis nicht mehr viel mit Demokratie zu tun. Allen voran ein Vorsitzender, der sich ganz offen von der ihm eigentlich zugeordneten neutralen Sitzungsleitung verabschiedet und aus nicht nachvollziehbaren Gründen den bislang nicht näher mit der Thematik befassten Gemeindevertretern ein Horrorszenario an die Wand malt und gezielt Stimmung gegen das Projekt der Energieinsel Petershagen macht. Die Mittel fragwürdig ... die Wohnanlage so zu fotografieren und darzustellen, dass es nach „Ghettobebauung“ aussieht, das ist schon hohe Kunst und geht im Übrigen an der Realität weit vorbei. Jeder, der die Anlage selbst einmal besucht hat, weiß, dass dem gerade nicht so ist.

Ergänzt wurde die Geschichte des Herrn Herzog von der angeblich ortsbildzerstörenden Wohnanlage durch bewusst wahrheitswidrige Zahlen, die ein weiterer Gemeindevertreter - wie übrigens bereits als dessen Vorsitzender im Hauptausschuss - in die Runde warf. So sollen von seinerzeit 75 beabsichtigten Wohnungen bereits 82 verwirklicht worden sein. Nicht auszudenken, wären es bei Vollendung der Anlage doch weit über 100, das könne ja wohl nicht gewollt sein. Einmal ungeachtet der Tatsache, dass die Anzahl etwaiger Wohnungen gar nicht Thema der städtebaulichen Betrachtung und eines Bebauungsplans ist: Bei allem Respekt, Herr Lüders, aber woraus Sie bei 5 errichteten Gebäuden mit jeweils maximal 12 Wohnungen die Zahl 82 herleiten, bleibt wohl Ihr Geheimnis. Die Wahrheit ist doch vielmehr, dass selbst mit Errichtung des letzten Gebäudes in dreigeschossiger Bauweise die Zahl der ursprünglich beabsichtigten Wohnungen gar nicht erreicht worden wäre. Aber natürlich wissen Sie das, nicht wahr?

Wahrheit war nicht Ihr Ansatz, Ziel war das Schaffen einer negativen Grundstimmung und die insoweit Beeinflussung der anderen Anwesenden in Ihrem Sinne. Leider hat niemand widersprochen. Worum also ging es hier eigentlich?

Gedanken – Augenblicke, sie werden uns immer an Dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und Dich nie vergessen lassen.

Nach schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserem lieben Papa, Schwiegervater und Opa.

Jerzy Andrzej Delekta

* 10.02.1952 † 05.07.2021



Wir vermissen Dich sehr.

Ivonne Delekta
 Anja & Sephan Delekta
 Sandra & Grigori Dreher
 sowie deine lieben Enkel



Eggersdorf im Juli 2021

Gedanken – Augenblicke, sie werden uns immer an Dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und Dich nie vergessen lassen.

Nach schwerer Krankheit nehmen wir Abschied von unserem lieben Papa, Schwiegervater und Opa.

Jerzy Andrzej Delekta
 * 10.02.1952 † 05.07.2021



Wir vermissen Dich sehr.

Ivonne Delekta
 Anja & Sephan Delekta
 Sandra & Grigori Dreher
 sowie deine lieben Enkel



Eggersdorf im Juli 2021

Ganz offenbar nicht mehr ernsthaft um die Frage, ob es tatsächlich Gründe gibt, die gegen eine Vollendung der Energieinsel durch eine dreigeschossige Bauweise des letzten Gebäudes an der Elbestraße sprechen. Groll und persönliche Befindlichkeiten waren fast greifbar und standen augenscheinlich im Vordergrund, nicht mehr die Sachfrage an sich. Schade und leider sehr ernüchternd ...

War nicht auch seniorenrechtliches Wohnen Bestandteil des Ortsentwicklungskonzepts, das sich die Gemeinde auf die Fahnen geschrieben hat? Und wenn ja, warum dann ein solches Vorgehen? Warum dann keine inhaltliche Debatte? Mein Dank gilt den Gemeindevertretern Herrn Hertel und Herrn Kraatz für ihre Orientierung an der Sacharbeit. Beide haben das Manöver des Vorsitzenden durchschaut und dies auch ausgesprochen. Wären Beifallsbekundungen aus den Reihen der Zuhörer gestattet, ich hätte ihnen applaudiert.

Anke Graupner, Petershagen

Meinung zur Gemeindevertreter-Sitzung vom 27.05.2021:

Unter TOP 13 wurde die geplante 3 geschossige Errichtung eines Wohngebäudes an der Elbestraße 63 (WA 1 Gebiet) abgelehnt. Dieser Beschluss wurde kurzfristig in die TO eingeführt und vor dem

TOP 14 – Beschluss zum Satzungsbeschluss für die 3 geschossige Errichtung dieses Wohngebäudes gesetzt. Schon damit war klar, die Diskussion zum Satzungsbeschluss wird ausgehebelt. Eine demokratische Diskussion über Für und Wider damit erledigt. Dieser „Schachzug“ war eine arglistige Täuschung der Gemeindevertreter und Gäste. Fach- und sachgerechte Gründe wurden nicht genannt. Spürbar war die emotional geprägte Atmosphäre bei einigen Gemeindevertretern, wie z. B. bei , Hr. Herzog, Hr. Lüders u. a. aus der Fraktion „Verantwortung“. Z.B. ...“das Thema muss jetzt vom Tisch“ oder „wir wollen keine 3 geschossige Bebauung“ oder „der Investor hält sich nicht an die Vorgaben“ (Hr. Lüders: „Inv. hat 82 WE gebaut statt 75“ – eine absolut falsche Aussage. Hier hat wohl Hr. Lüders Nachholbedarf im 1x1). Man kann schon sagen, diese Methode ist eine Form der Diktatur der „Demokratie“!! Zur Erinnerung: 2014 hat die Gemeindevertretung wiederholt zum B-Plan und der Bebauung Elbestraße Stellung genommen. In der GV Sitzung am 23.10.2014 wurde die Abwägung zur 3 geschossigen Bebauung mehrheitlich beschlossen. Der Satzungsbeschluss jedoch davon abgetrennt. Herr Herzog damals: „...die Verweigerung des Satzungsbeschlusses ist nicht zulässig, sie ist angreifbar, sie ist einklagbar,.. warum dem aussetzen?, rechtlich nicht vertretbar.“ Herr Paulat „in dieser GV-Sitzung:“... warum heute Trennung zwischen Abwägung und Satzungsbeschluss,.. haben wir immer als eine Einheit behandelt... warum heute so..?“ Die Gemeindevertreter von 2014 haben 2017 das Ortsentwicklungskonzept beschlossen und auch für die Flächen des WA 1 Gebietes, Elbestraße 63, eine 3 und 4 geschossige Bebauung ausgewiesen! Ebenso wie für das östlich der FAW gelegene „Bunkergrundstück“. Was ist mit den eigenen Beschlüssen, wo liegen die Probleme? Welch ein Widerspruch zur jetzigen Realität! Wo kein Wille, ist auch kein Weg! Die Bauamtsleiterin, der Bürgermeister und Hr. Kraatz als GV haben die Rechtmäßigkeit des Bauvorhabens Elbestraße und Haus 1 dtargelegt. Warum diese Hartnäckige Ablehnung? Es sind ganz offensichtlich alte Ressentiments zum Investor, die die ablehnenden Gemeindevertreter in ihrem Urteilsvermögen diktierten und sicherlich auch zur Fraktionsdisziplin veranlasst wurden. Das

sind schlechte Grundlagen für eine demokratisch ausgewogene Gemeindepolitik.

Die emotionale Verärgerung zeigte sich auch, als von Herrn Hertel der Antrag zur namentlichen Abstimmung gestellt wurde. Hr. Herzog und Hr. Lüders: „...müssen wir unsere Entscheidung auch noch rechtfertigen?.. Warum nicht? Die Bürger/Wähler des Doppeldorfes haben ein Recht darauf von ihren Amtsträgern die Wahrheit zu den Sachverhalten zu erfahren! Demokratie ist auch für Petershagener GV keine Einbahnstraße. Den ablehnenden Gemeindevertretern empfehle ich, sich an Ort und Stelle von den Vorzügen dieser Wohnanlage zu überzeugen und nicht nur aus der Ferne etwas „auszumachen“. Die autarke, wirtschaftliche Versorgung der Wohnanlage mit Strom, Heizung, Kühlung, Warmwasser, die jährliche Einsparung von ca. 1000 to. CO² usw. sind Fakten, wie mit erneuerbaren Energien ein Beitrag zur ökologischen und klimaneutralen Lebensweise und der Versorgung von Wohnquartieren der Blick in die Zukunft geöffnet werden kann. Das sind positive Akzente für die Gemeinde. Stellen sie sich den Anforderungen der Zukunft und setzen sie die Grundzüge wahrhafter demokratischer Gemeindepolitik durch. Es wird immer dringender, sich auch der mehrgeschossigen Bauweise zu zuwenden. Der Investor wird sicherlich den ordentlichen Rechtsweg beschreiten und dem Bürgermeister empfehlen, die Kommunalaufsicht einzubeziehen. Hoffen wir, dass altersgerechtes Wohnen in Zukunft auch zum festen Bestandteil der Wohnungspolitik der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf wird. Dagmar und Roland Glöckner

Anm. d. Red.: Leserbriefe müssen nicht Redaktionsmeinung sein. Wir behalten uns die Veröffentlichung eingesandter Post wie auch sinnwahrende Kürzungen vor.

Wie pietätlos sind manche Menschen?

Wir, die Familie Liebetrau aus Petershagen, haben erst vor kurzem unseren geliebten Vater und Ehemann auf tragische Weise verloren. Heute



mussten wir auf dem Friedhof in der Tasdorfer Straße die schreckliche und unfassbare Boshaftigkeit erleben, dass die Lieblingspflanze des Verstorbenen einfach aus dem Boden gerissen und gestohlen wurde. Hier klafft jetzt nur noch ein schwarzes Loch. Lieber Dieb, möge sie in Ihrem Garten gedeihen und Ihnen den Kummer und das Leid bringen, das wir in den letzten schweren Tagen ertragen mussten. Annett Liebetrau

Anm. d. Red.: Auf Nachfrage bei der Friedhofsverwaltung wurde bestätigt, dass solche Diebstähle immer wieder vorkommen. Frische Blumen werden von Gräbern entwendet und tauchen woanders wieder auf. Große Wintergestecke verschwinden, Grablichter werden achtlos umgestoßen. Es ist erschreckend, wie pietätlos manche Menschen mit dem Leid und der Trauer anderer umgehen. Achten wir wieder alle gemeinsam besser aufeinander. Geben wir solchen Untaten keinen Raum!

Besuch von der Feuerwehr

Am Mittwoch, den 23.06.2021, nahmen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Petershagen Zeit, unsere Kinder der Kindertagesstätte Vielfalt über die Arbeit der Feuerwehr zu informieren. Die Kinder durften dabei selbst in Aktion treten und mit Kübelspritzen das Zielen üben, Feuerwehrhelme und Werkzeuge ansehen und sich im Innenraum der imposanten Fahrzeuge kurz einmal in die Arbeit als Einsatzkraft hineinfühlen. Selbstverständlich kam auch das Thema Brandschutzziehung und Verhalten in Notfällen nicht zu kurz. Der Besuch hat bei allen Kindern bleibenden Eindruck hinterlassen – wir bedanken uns für diese besondere Gelegenheit und das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde! *Die Kinder und Erzieher:innen der Kindertagesstätte Vielfalt*

Viertklässler absolvieren die Fahrradprüfung

Fahrradfahren? Ja, klar kann ich Fahrrad fahren! So mochten wohl einige SchülerInnen gedacht haben, als sie hörten, dass sie in der 4. Klasse eine Fahrradprüfung durchführen würden. Dass zum Radfahren jedoch mehr gehört, als das Treten in die Pedale, merkten die Kinder recht schnell. Deshalb arbeiteten seit Monaten fleißig 56 SchülerInnen auf den 26. Mai hin. Dazu wurden im Rahmen des Sachunterrichts die Themen verkehrssicheres Fahrrad, Verkehrszeichen, Vorfahrt und Abbiegen behandelt. Dann stand zunächst die theoretische Prüfung auf dem Programm. Auch im Deutschunterricht war die Vorgangsbeschreibung „Linksabbiegen“ ein großes Thema. Durch die tolle Unterstützung unserer HorterzieherInnen, die an vielen Nachmittagen fleißig Fahrräder auf Verkehrssicherheit überprüften, den Kindern einen Parcours auf dem Schulhof zum Üben ermöglichten und die Fahrradstrecke mehrfach abfuhren, gewannen die Viertklässler Sicherheit. Aber auch durch die große Hilfe der Eltern, die mit ihren Kindern die nicht ganz einfache Prüfungsstrecke häufig übten. Nun kam der große Tag unserer Viertklässler. Zum Abschluss der Verkehrs- und Mobilitätsausbildung starteten nun am 26. Mai unsere aufgeregten TeilnehmerInnen ihre praktische Radfahrprüfung, den letzten Teil der Fahrradausbildung. Polizei, 31 Eltern und Großeltern, Horterzieher und die Lehrer passten dabei auf, dass nichts passierte und kontrollierten das Erlernte auf der Fahrradstrecke. Ohne die große Unterstützung und Mithilfe wäre die Prüfungsstrecke durch Eggersdorf nicht möglich. Vielen herzlichen Dank allen Helfern. Alle 56 SchülerInnen bestanden die Radfahrprüfung, die erste Prüfung ihres Lebens. Herzlichen Glückwunsch! Über das Eis nach der großen Aufregung freuten sich die Kinder besonders und es war wohlverdient. *Beanka Böhlemann*



Bunte Bilder auf grauen Wänden

Malaktion der katholischen Grundschule

Bunte Sommerwiesen erblühen nun dort, wo einst grauer oder beschmierter Beton die Hänge des Elbespielplatzes stützte. Eine wunderbare Idee der Kinder- und Jugendbeauftragten, Antje Grimmer, wurde damit in die Tat umgesetzt. Künstler dieser Aktion waren die Kinder der 4. Klasse der katholischen Grundschule St. Hedwig, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite ihr Domizil hat. Das Bündnis für Familie hatte die Farben dafür spendiert. Im Kunstunterricht wurde das Motto gefunden – „Bunte Sommerwiese“. Gut vorgeplant hatte jedes der 27 Kinder 8 Palisaden zum Bemalen. Pünktlich um 8 Uhr ging es am 18. Juni los. Mit Bleistift wurde zart vorgezeichnet. Drei Stunden später blühten bunte Sommerwiesen am Hang, mit Regenbogen, Mariechenkäfern und Schmetterlingen. Kunstlehrerin Sabine Lahius und Klassenleiterin Cornelia Cambule freuten sich über das tolle Ergebnis. Und auch Antja Grimmer war begeistert, wie phantasie reich die Kinder ihre Idee in die Tat umgesetzt hatten. *–kat–*

Kinderhilfe hat Schultüten gepackt

Der Kinderhilfeverein Petershagen/Eggersdorf hat wieder viele bunte Schultüten für die neuen Erstklässler vorbereitet, die dann zur Einschulung übergeben werden. „Es hat uns viel Spaß gemacht, all die schönen Dinge zu verpacken“, sagt Irmgard Schuchardt, die Vorsitzende des Vereins. Die Tüten hat Frau Ludwig gespendet. *–kat–*

Foto: Verein





SENIORENCLUB PETERSHAGEN E.V.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

der Sommer zeigt sein Gesicht und auch wir können zuversichtlich in die Zukunft blicken. Sogar ein Großteil unserer Mitglieder hat die Impfungen bereits erhalten. Damit dürfen wir auch wieder Clubnachmittage planen und durchführen. Als nächster Termin steht der 10. August als Wahlveranstaltung für den künftigen Vorstand an. Auch blicken wir freudig auf unsere Festveranstaltung zum 30. Jahrestag unseres Clubs, die am 09. Oktober in der Giebelseehalle stattfinden möge.

Gratulation unserer Geburtstagskinder

Der Seniorenclub Petershagen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern, die im Juli / August ihren Geburtstag feiern, insbesondere unser Ehrenmitglied Günter Gerbig, der am 23.07. seinen 90. Geburtstag begehen wird.

*Herzlichst und wir freuen uns auf ein Wiedersehen,
der Vorstand des Seniorenclub Petershagen e.V.*

BESTATTUNGSHAUS LAMPRECHT



Trauer braucht Vertrauen.
Wenn der Tod das Leben berührt, prägen Schmerz und Trauer die Tage. Einfühlsam und mit Fachkompetenz stehen wir Ihnen jederzeit zur Seite.

Große Straße 60 • 15344 Strausberg • E-Mail: info@bestattungshaus-lamprecht.de

TAG UND NACHT ☎ 03341 – 3 90 19 99

CDU

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

die CDU Petershagen/Eggersdorf hat gemeinsam mit der Fraktion FDP/PEBB/WIR den Beschlussantrag eingebracht, dass der „Große Giebelsee unter Berücksichtigung des Naturschutzes zu sanieren ist. Man muss dazu wissen, dass insbesondere dieses Gewässer die Funktion eines Wassersammelbeckens hat und diese unbedingt gewahrt bleiben muss. Bei zukünftigen Maßnahmen zum Straßen- und Wegebau im näheren Umfeld soll auch berücksichtigt werden, dass verstärkt eine Einleitung von Niederschlagswasser erfolgt. In den vergangenen Jahrzehnten ist der „Große Giebelsee“ zunehmend verlandet und es haben sich Inseln gebildet, die zumindest teilweise wieder entfernt werden müssen. Wir möchten erreichen, dass dieser See den Bürgerinnen und Bürgern auch als solcher erhalten bleibt bzw. wieder dazu gemacht wird und auch wieder attraktiver für Spaziergänge und Aufenthalte wird. Der hiermit angestrebten Wiederherstellung als natürlicher Wasserspeicher kommt in Zeiten stark schwankender Niederschläge eine stärkere Bedeutung zu. Nur durch Rückhaltung lassen sich Phasen längerer Trockenheit gut überstehen und der Prozess der Grundwasserneubildung effektiv unterstützen. Damit würde der „Große Giebelsee“ wieder in die Lage versetzt werden, einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und zur Verbesserung des Mikroklimas in der Ortslage leisten zu können. Wir wissen, wie sehr Sie alle auch mit Sorge auf den Rückgang der Wasserstände in den umliegenden Gewässern schauen. Auch hier werden wir nach Lösungen suchen und die Zeit drängt. Dem „Großen Giebelsee“ kommt jedoch durch die Funktion des Wassersammelbeckens eine besondere Rolle zu, so dass der Fokus zunächst auf dieses Gewässer gelegt wird.

Anja Frohloff & Wolfgang Marx

Bündnis 90/Die Grünen

Halbzeit für die Politik im Doppeldorf

Die erste Jahreshälfte ist um: im Fußball wäre nun Halbzeit. Grund genug, die sechs Monate Revue passieren zu lassen. Unser Doppeldorf für alle BewohnerInnen zu entwickeln, dabei jedoch die Natur nicht ins Abseits laufen zu lassen: Das steht für B90/Die Grünen im Fokus der politischen Aktivitäten. Konkret haben wir Initiativen zur Verkehrsplanung, Wohnentwicklung, Sicherheit, Müllvermeidung und viele mehr mit Blick in die Zukunft ins Spiel

markilux® Planet



03341/47 2372
info@fensterhaase.de
Strausberger Straße 53
15345 Eggersdorf
www.fensterhaase.de

FENSTERHAASE GmbH

- Markisen
- Fenster
- Fensterläden
- Hautüren
- Garagentore
- Terrassendächer
- Innentüren
- Rolläden

Das Ortsblatt per Mail

Sie möchten das Ortsblatt monatlich per Mail erhalten? Gern senden wir Ihnen ein pdf-Format zu, wenn Sie uns Ihre Mailadresse mitteilen. Interessierte wenden sich bitte an kathleen.brandau@petershagen-eggersdorf.de.

gebracht. Nicht alle Vorlagen konnten die Gemeindevertreter überzeugen. Aber so ist das in einer Demokratie, nicht jeder Ball landet im Feld. Erfolge gab es trotzdem: auf unseren Anschlag hin wird ein Radwegekonzept erarbeitet, welches gemeindeübergreifende Lösungen liefern soll. Vom sicheren Schulweg, bis hin zur Verbesserung für Tourismus und Erholung. Also nicht klein, klein. Wir sind auf das Papier und den Umsetzungswillen der Verwaltung gespannt. Bei der Entwicklung des Geländes der Alten Gärtnerei haben wir uns eingemischt, hart nachgefragt, optimale Konzepte gefordert, um das Beste für unsere Menschen im Dorf und die Natur heraus zu holen. Auch über den Ausgang dieser „Partie“ sind wir gespannt. Bei vielen anderen Themen bleiben wir dran, egal ob es um die Wünsche unserer Jugend und der Senioren in der Gemeinde geht, oder um eine zielführende Entwicklung von neuen Gewerbeflächen für unsere Wirtschaft. Nach der Sommerpause geht dann der Bundestagswahlkampf in die heiße Phase: mal sehen was die Fraktionen und Parteien in diesem Zusammenhang hier von Fair Play halten. Ein erstes Wahlkampfgetöse ist schon zu vernehmen... Wir wünschen erst einmal erholsame Tage und allen einen schönen Sommerurlaub!

*S. Nicklas für OV B90/
Die Grünen: www.grünes-doppeldorf.de*

DIE LINKE

Erste Verbesserungen für die Buslinie 932 in Eggersdorf beschlossen

Das ist die gute Nachricht: Es gibt 3 zusätzliche Haltestellen, eine 4. Haltestelle ist in der Diskussion. Der einseitige Verkehr über Eggersdorf Nord wird aufgehoben und zum Teil wechselseitig geführt. Eine stündliche Anbindungen an den Umsteigepunkt S-Bahnhof Strausberg ist möglich. Das Umsteigen von und zu S-Bahn und Regionalverkehr wurde optimiert. Trotzdem bleibt es ganztägig beim 60-Minutentakt, was mit der Zuordnung der Buslinie 932 zur Kategorie C im Nahverkehrsplan des Landkreises zusammenhängt. Für uns ist es jedoch nicht hinnehmbar, dass das genauso dicht besiedelte Gebiet Eggersdorf Nord nur mit einem 60-Minutentakt versorgt wird, während Eggersdorf Süd und Petershagen in der Hauptverkehrszeit einen 20-Minutentakt aufweisen. Hier ist die Politik gefragt. Die Änderung der Buslinie 932 von Kategorie C in Kategorie A ist zwingend notwendig. Sollte das nicht vor Ablauf des derzeitigen Nahverkehrsplanes bis 2024 möglich sein, könnte die Gemeinde Petershagen/Eggersdorf auch Eigeninitiative zeigen und übergangsweise einen Verstärkerverkehr der Linie 932 für ihre Bürgerinnen und Bürger organisieren. Die dafür erforderlichen Mittel wären aus Sicht des Umweltschutzes gut angelegt und würden zur Verringerung des PKW-Verkehrs und der Lärmemissionen beitragen. Nun die nicht so gute Nachricht: Die vom Landkreis beschlossenen Veränderungen können erst mit der Beendigung der Bauarbeiten auf der Altlandsberger Chaussee/L33 umgesetzt werden. Also müssen Sie sich leider noch etwas gedulden, wie Sie ja in den Medien der letzten Wochen sehen und lesen konnten. Ich bleibe dran. Versprochen.

Wilfried Hertel, Vorsitzender der Basisorganisation

Freie Wähler

Öffentliche Mahnung

Nach ausführlichen Diskussionen in den politischen Gremien des Ortes und anschließenden Beschlussfassungen der Gemeindevertretung und des Hauptausschusses beschloss letzterer am 18.08.2020 die Regelung über Beflaggung und Anlassbeflaggung in der Gemeinde. Danach werden künftig am Rathaus im OT Eggersdorf dauerhaft die Europa-, Bundes-, Landes- und Gemeindeflagge gehisst. Durch diese dauerhafte Beflaggung soll der Sitz der Verwaltung als Dienstleister für die Bürger in einem demokratischen System erkenntlich sein. Das schrieb ich vor fast einem Jahr in dieser Rubrik. Zwar wurden noch mehr Verwaltungseinheiten ins Umfeld des Rathauses Eggersdorf verlegt, aber die Flaggen wehen immer noch nicht. Das, was andere Kommunen mit Stolz erfüllt, wird vom Bürgermeister bei der Durchführung eines ihn bindenden Beschlusses aus fadenscheinigen Gründen verschleppt (siehe Antwort zur Anfrage gem. § 6 GO). Exekutive heißt in der Demokratie „ausführendes Organ“ der Beschlüsse der Legislative (hier: Gemeindevertretung bzw. Hauptausschuss). Wir erinnern hiermit den Bürgermeister öffentlich an die Umsetzung dieses demokratischen Prinzips und lassen nicht locker, bis endlich an unserem Rathaus, wie in vielen anderen Kommunen der Welt, Flaggen wehen.

Günter Seyda

SPD

Wie steht es mit um den kommunalen Wohnungsbestand in der Gemeinde Petershagen-Eggersdorf?

Eine zentrale Frage, mit der sich im Juni unterschiedliche Ausschüsse der Gemeindevertretung beschäftigten, war die „Beratung zum kommunalen Wohnungsbestand“ im Doppeldorf.

Auf Wunsch einiger Gemeindevertreter/innen, unter anderem unserer Fraktion, wurde durch die Verwaltung der aktuelle Bestand der Liegenschaften mit Wohnbebauung, der kommunale Wohnungsbestand, der jeweilige Zustand sowie die aktuelle Nettokaltmiete je Quadratmeter einigen Ausschüssen vorgestellt.

Im Ergebnis ist die Gemeinde Eigentümer von 88 Wohnungen in 17 Liegenschaften. Von diesem Wohnungsbestand sind derzeit 77 Wohnungen vermietet und die anderen 11 Wohnungen sind aus unterschiedlichsten Gründen nicht vermietet.

Der Durchschnitt der Netto-Kaltmiete je Quadratmeter dieser 77 Wohnungen beträgt 4,65 EUR. Nach Auskunft der Verwaltung und des Bürgermeisters, ist es derzeit nicht geplant ist, kommunale Wohnungen zu veräußern, sondern diese im Portfolio der Gemeinde zu behalten und davon einige der Wohnungen sukzessive zu sanieren.

Wir als SPD-Fraktion setzen uns aktiv dafür ein, auch zukünftig den kommunalen Wohnraum im Doppeldorf zu halten, diesen perspektivisch auszubauen und dass die Wohnungen weiter zu vertretbaren Mieten vermietet bleiben.

Wir wünschen Ihnen in der Sommerzeit eine gute Erholung und vor allem, dass Sie gesund bleiben!

Ihre SPD-Fraktion



• Der Stienitzsee einst und jetzt.

Fotos: Gemeindearchiv



In alten Zeitungen geblättert (20)

Seebad Stienitzsee

Petershagen. Das neugeschaffene „Seebad Stienitzsee“ wird am morgigen Sonntage feierlich eröffnet werden. Der Verein „Petershagen-Stienitzburg“ versammelt sich gegen 2 Uhr im Restaurant „Alter Dessauer“, marschiert dann zum Seebade, wo dann der Festakt der Einweihung vollzogen wird. Für den Abend ist als Abschluß der Veranstaltung ein Tanzkränzchen im genannten Restaurant vorgesehen.

Quelle: *Niederbarnimer Anzeiger (Ostbahnzeitung). Altlandsberg, Sonnabend, den 31. Mai 1913 (Nr. 63)*

Hinweis gem. § 6 der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung der Gemeinde Petershagen/Eggersdorf

Entsprechend der Regelungen des § 6 der Geschäftsordnung in der Fassung der 5. Änderung vom 23.10.2014 wird nachfolgende Anfrage an den Bürgermeister sowie deren Beantwortung veröffentlicht:

- **Anfrage der Fraktion CDU vom 16.06.2021 über die Umsetzung des Beschlusses zur Beflaggung.**
- **Anfrage der Fraktion Die Linke vom 02.06.2021 zu überdachten Sitzmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche.**

Der vollständige Inhalt der Anfragen sowie deren Beantwortungen sind unter www.petershagen-eggersdorf.de (Rubrik „Gemeindepolitik“ -> Bürgerinfosystem) einsehbar. Petershagen/Eggersdorf, den 24.06.2021

Marco Rutter, Bürgermeister



Ein „Führer durch die Stienitzburg-Petershagener Geschäftswelt“ vor 115 Jahren (1. Teil)

Seit 1897 gab es in Petershagen den „Haus- und Grundbesitzerverein Petershagen-Stienitzburg e.V.“, der mindestens bis 1931 bestand. Eine kleine Festschrift aus dem Jahr 1906 hat sich erhalten. Von besonderem historischen Interesse ist die darin enthaltene Schilderung der gewerbetreibenden Vereinsmitglieder in der Zeit um die Jahrhundertwende. Indem er sich an den Anzeigentexten der Inseratenbeilage entlang hangelte, entwarf der unbekannte Verfasser das folgende, hoffentlich nur leicht geschönte Bild:

„Mit dem Sinnspruch: „Schaffen und Streben allein nur ist Leben“ begibt sich der erste Steinitzburger Geschäftswanderer auf den Weg in die Wohnstätten und Geschäftslokale der Zukunftsstadt, welche er im Brustton innigster Überzeugung jetzt seine neue Heimat nennt. ... Er findet seinen Pfad in das Idyll der Villenkolonie und die Wanderung so angenehm, als ob das Ziel derselben tausendfachen Dank zu ernten verspricht. ...

Vater Schulz ist die Quelle dieses geistigen Stoffes, der mit dem Namen Gambrinus eng verknüpft ist. Sein Stienitzburger Hotelrestaurant ersten Ranges ist ein von Sommergästen gern besuchtes Haus. Bedienung der Gäste und Zubereitung der Speisen sind gleich tadellos und sichern dem Restaurant „Zum alten Dessauer“ einen ständigen Besuch, zumal dies Etablissement mit einem schönen Festsaal verbunden ist und der Bau einer Kegelbahn in Aussicht steht. ... Den Namen „Reichshallen-Restaurant“ führt das in Stienitzburg (Birkenallee) belegene Etablissement des Herrn Robert Tzitschke. Dasselbe empfiehlt preiswerte Sommerwohnungen, führt Wein und Bier in guter Qualität und insbesondere Fruchtweine. ... Der neue Bäckermeister, Herr Max Roller, in Petershagen (nahe Stienitzburg) hat den Ruf, gute schmackhafte Backware zu liefern und, wie wir hören, einen ausgedehnten Kundenkreis gewonnen. Frau Minna Berndt, Herzogstrift am Teilungssee, unterhält eine bedeutende Flaschenbierhandlung und gilt als eine ebenso freundliche, wie gefällige und zuvorkommende Wirtin... Jetzt kehrt der Führer zurück ins Dorf, um noch einmal beim Bäckermeister Herrn Herm. Theel Einkehr zu halten. Was Herr Theel in seiner Geschäftsanzeige verheißt, sind nicht leere Redensarten. Seine Backware ist vorzüglich und die Kolonialwaren sind preiswert und gut! Freundlichkeit und zuvorkommendes Wesen sichern auch ihm dauernde gute Kundschaft, zumal er kleine Gefälligkeiten gern in den Kauf nimmt und seine Hilfskräfte an Freundlichkeit und Bescheidenheit mit ihm wetteifern!“ (Fortsetzung folgt)

Quelle: *Steinitzburger-Zeitung. Zentral-Organ für Stienitzburg-Petershagen. Jahrgang 1 Nr. 1, Stiftungsfest-Ausgabe Freitag, den 9. Februar 1906*

Aus dem Standesamt



„Eine Ehe ist kein Fertighaus, sondern ein Gebäude, an dem ständig renoviert werden muss“

*Im Monat Juni wurden acht Paare getraut.
Erwähnt werden möchten:*

- Thomas Pühhorn und Manuela Hartmann aus P/E*
- Andreas Kossakowski und Mandy Ziebig aus P/E*
- Oliver Mach und Karina Jantschke aus Ahrensfelde*
- Rene Uterhardt und Marina Redlich aus P/E*
- Tino Strobusch und Elisa Buder aus P/E*

*Im Monat Mai wurden in Petershagen sechs
und in Eggersdorf drei Babys geboren.*

*Die Gemeinde gratuliert herzlich
den Paaren und Eltern!
Roswitha Schlosser, Standesbeamtin*



BRAUNS

PFLEGEDIENST GMBH

Wir suchen DICH!

Pflegefachkraft

Wir suchen ab sofort in
Teil- Vollzeit
Überdurchschnittliche Bezahlung

Deine Bewerbung
sendest du bitte per Mail an:

info@brauns-pflegedienst.de

oder per Post an:

BRAUNS Pflegedienst GmbH
z.Hd. Herr Braun
Am Försterweg 93
15344 Strausberg

oder du wendest dich per Telefon an uns:

03341-4689377

Wir freuen uns auf dich!



Autohaus Zander OHG

**OPEL-Vertragspartner und
Werkstattservice für alle PKW**

- TÜV und AU
- Klimageservice
- Reifenservice
- Achsvermessung
- Unfallinstandsetzung
- PKW-Hol- und -Bringdienst
- Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr

Autohaus W. Zander OHG
Brunnerstraße 30
15370 Petershagen
Telefon (03 34 39) 8 69-0
Telefax (03 34 39) 8 69-30

Horst Prommersberger Rechtsanwalt

- Allgemeines Zivilrecht
- Familienrecht
- Verkehrs- und Luftverkehrsrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht

**Rathausstr. 3
15370 Petershagen
Tel.: 033439 - 80504**

www.RA-Prommersberger.de

*Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch*

BENDEL

Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

BENDEL - Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Wilhelmstraße 2
15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon: (0 33 41) 4 42 04

Schulstraße 7-8
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 4 42 04

BENDEL

Krankenfahrten

- liegend
- Tragestuhl
- Rollstuhl
- gehfähig

Schulstraße 7-8 • 15344 Strausberg

(0 33 41) 44 204

Freiwilligen Dienste

ICH BIN FREIWILLIG HIER! UND DU?

Wir sehen uns:
Jugendclub Petershagen?
KiTa?
Seniorenpflegeheim?
Flüchtlingsunterkunft?
Schule?
...?

Menschsein stärken **IB**

Nähere Informationen
IB Berlin-Brandenburg gGmbH
Freiwilligendienste
03342.2137674
www.ib-berlin.de/fwd-bbno




Steuern?
Wir machen das.

VLH.

Marco Warnecke
Beratungsstellenleiter
Ulmenallee 8a
15345 Eggersdorf
marco.warnecke@vlh.de
☎ 03341 3570114
Gern auch Hausbesuche!

Sie waren 2020 in Kurzarbeit?
Werden Sie Mitglied für nur **39€***
*Gilt für das erste Jahr der Mitgliedschaft, Aktion bis 31.12.2021



VLH
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.Lohn-Steuer.info Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Impressum:

Dies ist ein Informationsblatt der Gemeinde. Es ist keine pressemäßige Veröffentlichung im Sinne der Statuten des Deutschen Presserates. Die Gemeinde ist kein Unternehmen der Presse im Sinne von § 16a BbGPG.

Herausgeber: Gemeindeverwaltung,
Am Markt 8, 15345 Petershagen/Eggersdorf,
Tel.: (0 33 41) 41 49-0

E-Mail: post@petershagen-eggersdorf.de, www.doppeldorf.de

Verantwortliche Redakteurin: Kathleen Brandau (-kat-)

Freier Redakteur: Lars Jendreizik (LJ),

freier.redakteur@petershagen-eggersdorf.de

Illustrationen: Wolfgang Parschau · PR-Mitarbeiter:

Dr. Holger Krahnke (-hk-) Anzeigenannahme:

Gemeindeverwaltung Petershagen/Eggersdorf

Auflage: 7.160

Satz und Druck: TASTOMAT GmbH,

Tel.: (0 33 41) 41 66-0, info@tastomat.de

Redaktionsschluss für die August-Ausgabe: **26.07.2021**

Das Blatt erscheint am 3. Mittwoch des Monats.

Malermeister Polenz GmbH

- ✓ kostenlose Angebotserstellung
- ✓ persönliche Beratung vor Ort
- ✓ All-inclusive Service (Möbelrücken bzw. Abbau oder Abkleben)
- ✓ Fassaden: Reinigung und Anstriche
- ✓ Holzschutz
- ✓ dekorative Decken- und Wandgestaltung
- ✓ Fußbodenverlegung

Tobias Polenz | Karlstraße 7 | 15370 Petershagen | Tel. 033439 16988 | Fax 033439 16889 | Mobil: 0172 3103618 | tobias.polenz@gmx.de | www.Malermeister-Polenz.de

Wir bringen Farbe ins Leben!
Seit 1936

Tradition seit 1891

DINTER
TISCHLEREI

Der zuverlässige Tischler in Ihrer Nähe.

15370 Petershagen · Schenkendorfstr. 7
Tel. 033439-8 05 11 · tischlerei-dinter.de

Atelier Lischke**Ort im Ort**

In der Ausstellung „Alles Kunsterbund“ zeigt Luise Schmitz Malerei, Objekte und Lustiges. Die Ausstellung ist bis 16.08.2021 geöffnet Freitag und Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr oder Anmeldung

Telefon 03341 475217 | karin.lischke@t-online.de
Bermannstraße 43 · 15345 Eggersdorf

Erlebe den Genuss-genieße das Erlebnis!

Dinner for fun



Wir gastieren in **Strausberg**
im Sport und Erholungspark
vom 17.9.21 bis 16.10.21 **TICKETS JETZT SICHERN!**

www.dinnerforfun.net
tickets@dinnerforfun.net
☎ 0173 100 3434



EV. KIRCHENGEMEINDE MÜHLENFLIESS

- 25.07. 11.00 Uhr Mühlenfließ Sommerpredigt, Pfarrerin Barbara Killat, Petruskirche
 01.08. 11.00 Uhr Mühlenfließ Sommerpredigt, Pfarrerin Barbara Killat, Petruskirche
 08.08. 11.00 Uhr Mühlenfließ Sommerpredigt, Pfarrerin Barbara Killat, Petruskirche
 14.08. 14.00 Uhr Samstag, Gemeindefest, Vorstellung der Konfirmanden, Petruskirche
 Schulanfänger und deren Eltern sind herzlich eingeladen
 Anschließendes Kaffeetrinken und Kinderprogramm.
 Pfarrerin Barbara Killat, Pfarrer Berkholz

Konfirmation

Mit dem neuen Schuljahr startet ein neuer Konfirmandenkurs in der Evangelischen Kirchengemeinde Mühlenfließ. Schüler*innen der 7. Klassen aus den Gemeinden Fredersdorf-Vogelsdorf und Petershagen/Eggersdorf sind dazu herzlich eingeladen.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Jahre und endet mit der Konfirmation, der Bestätigung des christlichen Glaubens, und einer Abschlussfahrt nach Tschechien. Im Konfirmandenkurs erfahren die Jugendlichen Gemeinschaft, lernen mehr über das Christentum und die anderen Weltreligionen kennen, diskutieren über Glaubensfragen, lernen ihre Kirchengemeinde näher kennen und unternehmen Exkursionen, zum Beispiel in die Lutherstadt Wittenberg.

Den Konfirmandenunterricht leiten Religionspädagogin Friederike Sell und Pfarrer Rainer Berkholz. Weitere Informationen gibt es auf www.muehlenfluss.net. Anmeldungen erbeten mit Name und Adresse per E-Mail an sell@muehlenfluss.net.

Friederike Sell

FREIE EVANGELISCHE GEMEINDE PETERSHAGEN

Gottesdienst-Bibelstundenplan

- 22.07. keine Bibelstunde !!
 25.07. 16.00 Gottesdienst B.Wittschow/R. Sprycha
 KiGo: T. Heimann
 29.07. keine Bibelstunde !!

jeden 1. Sonntag im ungeraden Monat Gottesdienst mit Abendmahl

jeden 3. Sonntag im geraden Monat Gottesdienst mit Abendmahl

Bibelstunden:

- 1., 3. und 5. Donnerstag Präsenzbibelstunde
 2. und 4. Donnerstag Bibeltalk am Telefon ab 5.8.2021

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

Gottesdienste:

samstags 18 Uhr Vorabendmesse in St. Josef Strausberg

sonntags 10.30 Uhr Hl. Messe, St. Hubertus Petershagen (Open Air, nur bei schlechtem Wetter in der Kirche), am 08.08. mit Segnung der Schulanfänger, am 15.08. anschließend voraussichtlich Pfarrversammlung.

werktags: Hl. Messe in St. Hubertus: Di und Fr um 19 Uhr, Sa um 10 Uhr (besonders für Senioren)

In allen Gottesdiensten müssen das Schutzkonzept des Erzbistums Berlin und die gesetzlichen Richtlinien beachtet werden.

Herzliche Einladung zum ökumenischen Glaubensabend zum Thema „Schöpfung“ am Donnerstag, 19.08. um 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus Fredersdorf (Ernst-Thälmann-Str. 30).

Alle Angaben sind nur unter Vorbehalt.

www.st-hubertus-petershagen.de

www.instagram.com/hubertus_official

JEHOVAS ZEUGEN

Weltweit virtuell vereint

Zum zweiten Mal veranstalten Jehovas Zeugen ihren jährlichen Sommerkongress als weltweites virtuelles Großereignis – in über 240 Ländern und über 500 Sprachen.

Unter dem Motto 2021 „Durch Glauben stark!“ werden an sechs Wochenenden im Juli und August Programminhalte, darunter Interviews, Videoberichte und Filme, weltweit gestreamt. Im letzten Jahr schalteten sich bis zu 20 Millionen Personen zu.

Die traditionellen dreitägigen Sommerkongresse bilden für Jehovas Zeugen auch hierzulande seit über 100 Jahren ein religiöses Highlight. Vor der Pandemie fand dieses jährliche Event oft in großen Stadien oder Kongresshallen statt. Viele Zeugen Jehovas aus der Region Märkisch Oderland fuhren darum beispielsweise jedes Jahr nach Velten/Berlin um das Programm gemeinsam im Kongress-Zentrum der Zeugen Jehovas in Velten/Berlin zu erleben. Doch die Pandemie unterbrach letztes Jahr diese Tradition unerwartet, sodass Jehovas Zeugen weltweit die etwa 6 000 geplanten Präsenzkongresse cancelten, um Infektionsherde zu vermeiden sowie um sich selbst und ihr Umfeld so gut es geht vor einer Ansteckung zu schützen. Sie planten in Rekordzeit einen ersten internationalen digitalen Kongress – mit großem Erfolg.

„Der gemeinsame Glaube hat unsere Gemeinden hier in Berlin/Brandenburg trotz der Herausforderungen im letzten Jahr stärker gemacht und zusammengeschweißt,“ sagt Carsten Loth, Sprecher von Jehovas Zeugen in Berlin/Brandenburg. „Wir sind zwar aufgrund der Pandemie räumlich getrennt, aber durch diesen Glauben fühlen wir uns weltweit vereint – auch virtuell. Wie jedes Jahr laden wir jeden dazu ein, dieses Highlight mit uns zu erleben.“ Der erste Teil des Streams steht ab Anfang Juli zum kostenlosen Download in der eigenen Sprache zur Verfügung. Mehr Informationen sowie das komplette Programmheft und den Trailer zum Event gibt es auf JW.ORG, JW Broadcasting sowie der kostenlosen JW Library App für iOS und Android.

Christopher Besse, email: bibellehrerbesse@web.de

Gartenkonzerte am Bötze

31. Juli, 20 Uhr, Friedrich & Wiesenhütter

Die beiden Musiker beweisen bei ihren Konzerten, dass sich authentische Texte und virtuose Gitarre nicht ausschließen. Sie gehen ihren Weg jenseits von allen Trends und passen in keine Schublade. Zwischen Folk und Blues begibt man sich auf eine Reise von Melancholie bis Sarkasmus, um dann die Widrigkeiten des Lebens mit Seitenblick und Augenzwinkern zu betrachten. Friedrich & Wiesenhütter beweisen mit ihrem kurzweiligen Programm, dass sie zu den interessanten und spannenden deutsch-sprachigen Projekten in der Konzertszene gehören. Haus Bötze, Altlandsberger Ch. 81, Karten für 10,-, erm. 8,- EUR unter 03341/4149222. Bitte bringen Sie sich Stuhl oder Decke selbst mit. Das Konzert findet im Garten statt. *Stephanie Böhnke, Leiterin*

KULTURKALENDER

- 31.07. 20 Uhr Haus Bötze, Alt. Ch. 81 Gartenkonzert am Bötze: Friedrich&Wiesenhütter, Karten unter: 03341/ 4149-222
- 21.08. 20 Uhr Strandbad Bötze Konzert mit dem Chessman-Trio
- 27.08. 20.15 Uhr Strandbad Bötze Freilichtkino – Wunschfilmzeit (siehe nebenstehende Meldung)

Öffentliche Sitzungen

Im Juli finden keine Sitzungen statt.

- 09.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Umwelt, Verkehr, Klimaschutz
- 10.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Wirtschaft, Tourismus, Kultur, Sport
- 11.08. 19.30 Uhr (GH) Medienrat
- 11.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Bildung & soziale Infrastruktur
- 12.08. 19.30 Uhr (GH) Ausschuss Bauen & Bauleitplanung
- 16.08. 19.30 Uhr (GH) Finanzausschuss
- 17.08. 19.00 Uhr (GH) Hauptausschuss
- 26.08. 19.30 Uhr (GH) **Gemeindevertretersitzung**

(GH) = Giebelseehalle

TIPPS aus der Märkischen S5-Region

www.maerkische-s5-region.de

- 23.07. 19 Uhr Neuenhagen, Rathaus „Hans Fallada und sein Lämmchen“ mit dem Kalliope-Team
- 23.07. 21.15 Uhr Altlandsberg, Gutshof Freilichtkino: Das schönste Mädchen der Welt
- 24.07. 19 Uhr Altlandsberg, Stadtkirche Sommerkonzert
- 29.07. 18 Uhr Altlandsberg, Schlossgut Tanz im Gutshaus
- 30.07. 19.30 Uhr Rüdersdorf, Museumspark Uwe Steimle: Fludchen muss es
- 31.07. 16 Uhr Altlandsberg, Schlosskirche Kindermusical: Dickens Londoner Geschichten
- 01.08. 16 Uhr Strausberg, Kirche Strausberger Orgelsommer, Ensemble a tre
- 07.08. 9.15 Uhr Ruhlsdorf, Findlingshof Wanderung: Erlebnis Natur
- 08.08. 14 Uhr Altlandsberg, Schlossgut Schlossgut Summer OpenAir
- 13.08. 19 Uhr Neuenhagen, Bürgerhaus Gast im Sommergarten: Liedermacher Torsten Riemann
- 13.08. 20 Uhr Hoppegarten, Rennbahn Strandkorb Open Air: Philipp Poisel
- 14.08. 18.30 Uhr Hoppegarten, Rennbahn Strandkorb Open Air: In Extremo
- 14.08. 20 Uhr Neuenhagen, Arche Sommerwind-Openair: Alphaville

Kultursommer im Doppeldorf

Wie wär's mit einem sommerlichen Abend im Garten des Restaurants Madels? Im August wird es rund um den Dorfsaal am historischen Dorfanger Petershagen einen Kultur-, -Konzert und Musik-sommer geben. Nähere Informationen zum abwechslungsreichen Programm gibt es auf der Internetseite des Madels unter: www.madels-restaurant.de. Einfach mal vorbeischaun! *-kat-*

Weitere Informationen und Adressen

unter www.doppeldorf.de

Sprechstunde des Bürgermeisters:

Kontakt über: 03341/4149-0

Sprechstunde der Revierpolizisten: dienstags 15-18 Uhr, Am Markt 2, Eggersdorf, Tel.: 03341/ 41 49-85

Kontakt zu den kommunalen Beauftragten:

Behindertenbeauftragte: Heike Agsten, 03341/421295, behindertenbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Kinder- und Jugendbeauftragte: Antje Grimmer, kinder-und-jugendbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Integrationsbeauftragte: Anja Kamin, integrationsbeauftragte@petershagen-eggersdorf.de

Medienrat: www.medienratpe.de, medienratpe@petershagen-eggersdorf.de

Familienberatung: 03341/ 41 49 – 811;

familienberatung@petershagen-eggersdorf.de

Seniorenbeirat: seniorenbeirat@petershagen-eggersdorf.de

Sozialberatung: Di 9-12, 14-17 Uhr, (033439/79361),

Do 9-12 Uhr, (03341/4149-313)

sozialberatung@petershagen-eggersdorf.de

Bündnis für Familie: www.familienbuenndnisdoppeldorf.wordpress.com

Schiedsstelle: Do, den **13.07.2021**, 18.00 - 20.00 Uhr telefonisch unter 0173 / 531 8024 sowie jederzeit per E-Mail: doppeldorf-schiedsstelle@gmx.de.

Stellenausschreibungen: Finden Sie unter www.doppeldorf.de. Haben Sie keine Ortszeitung erhalten? Reklamationen nimmt die Vertriebsfirma unter: 0335/ 66 59 95 57 entgegen. Die Zeitung wird dann nachgeliefert.

Freilichtkino im Strandbad Bötze

Premiere am 27. August, 20.15 Uhr

Wie wär's mit einem Kinoabend unterm Sternenhimmel am See? Das Strandbad Bötze lädt am 27. August um 20.15 Uhr erstmals zum Freilichtkino ein. Gartenstuhl oder Picknickdecke bitte selbst mitbringen – Karten bitte unter 03341/ 4149-222 vorbestellen. Restkarten an der Abendkasse. Über den Film sollen Sie mitentscheiden.

Zur Auswahl stehen:

- „Die Känguru-Chroniken“,
- „Der Junge muss an die frische Luft“ sowie
- „25 km/h“.

Teilen Sie uns Ihren Filmwunsch gern bis 08.08. per Mail an kathleen.brandau@petershagen-eggersdorf.de oder Post (Rathaus, Am Markt 8, 15345 Eggersdorf) mit. Wir freuen uns auf Ihre Abstimmung und überraschen dann mit dem Ergebnis. Das finden Sie dann ab 10.08. unter Aktuelles auf unserer Webseite www.doppeldorf.de.

-kat-



Unsere Arbeit – Ihr Erfolg!

KUHN IMMOBILIEN

15345 Eggersdorf • Kastanienallee 11
Mitglied im Gutachterausschuss MOL

- seriöse Beratung & Bewertung Ihrer Immobilie
- Käuferfindung und Finanzierung des Käufers
- Erläuterung des Vertragsentwurfes und
- Durchführung Kaufvertrag beim Notar

Tel. 03341 / 42 33 42

Mail: makler@kuhn-immobilien.de

Susanne Wichert-Herzog

RECHTSANWÄLTIN UND MEDIATORIN

Sonnenstr. 24 | 15370 Petershagen (bei Berlin)
Telefon (03 34 39) 8 26 14 | Telefax (03 34 39) 89 36

mail@ra-wichert-herzog.de

www.ra-wichert-herzog.de



Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe
Petershagen der FAWZ gGmbH
Bildung. Wissen. Zukunft.

Jetzt
bewerben!

In 3 Jahren zum Abitur

- Mehr Zeit für Lerninhalte
- Klassengröße mit max. 25 Schülern
- Start mit 2. Fremdsprache in Klasse 11 möglich

www.gesamtschulepetershagen.de



Würtz Bestattungen

*Kein Mensch kann den anderen
von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu ertragen.*

Karl-Marx-Straße 5
15345 Eggersdorf

Telefon: 03341 / 304559

www.wuertz-bestattungen.de

Tag & Nacht

Hauskrankenpflege „Am Mühlenfließ“ GmbH

Inh.
SILKE LEIDINGER/
KATHRIN BERGHOLTER
Fließstraße 6
15345

Petershagen/Eggersdorf

Tel.: 03341 445844

Fax: 03341 445845

Liebevolle Pflege durch
ausgebildetes Fachpersonal
mit langjähriger Erfahrung

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Pflegeversicherung
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Soziale Beratung und Hilfe bei Antragstellungen

www.hauskrankenpflege-am-muehlenfliess.de

(alle Krankenkassen/Sozialamt/Privat)

Bürozeiten: Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr

24 Stunden Bereitschaftsdienst

Pflegedienst Beck

Älter werden ist eine Herausforderung.
Wir meistern diese mit Ihnen.

Am Markt 21
15345 Eggersdorf
Tel. 03341-4493055
info@pflegedienst-beck.de | pflegedienst-beck.de

03341 23283

TAXI T Kohnke

Inhaber Thomas Schneider

Wir fahren Sie gern

0171 7732655